Jahresbericht

des

Königlichen Gymnasiums

zu

Gross-Strehlitz

für das Schuljahr 1883/84,

mit welchem

zu der am 4. April abzuhaltenden öffentlichen Prüfung

und

zu der am 5. April stattfindenden

Schlussfeierlichkeit

ergebenst einladet

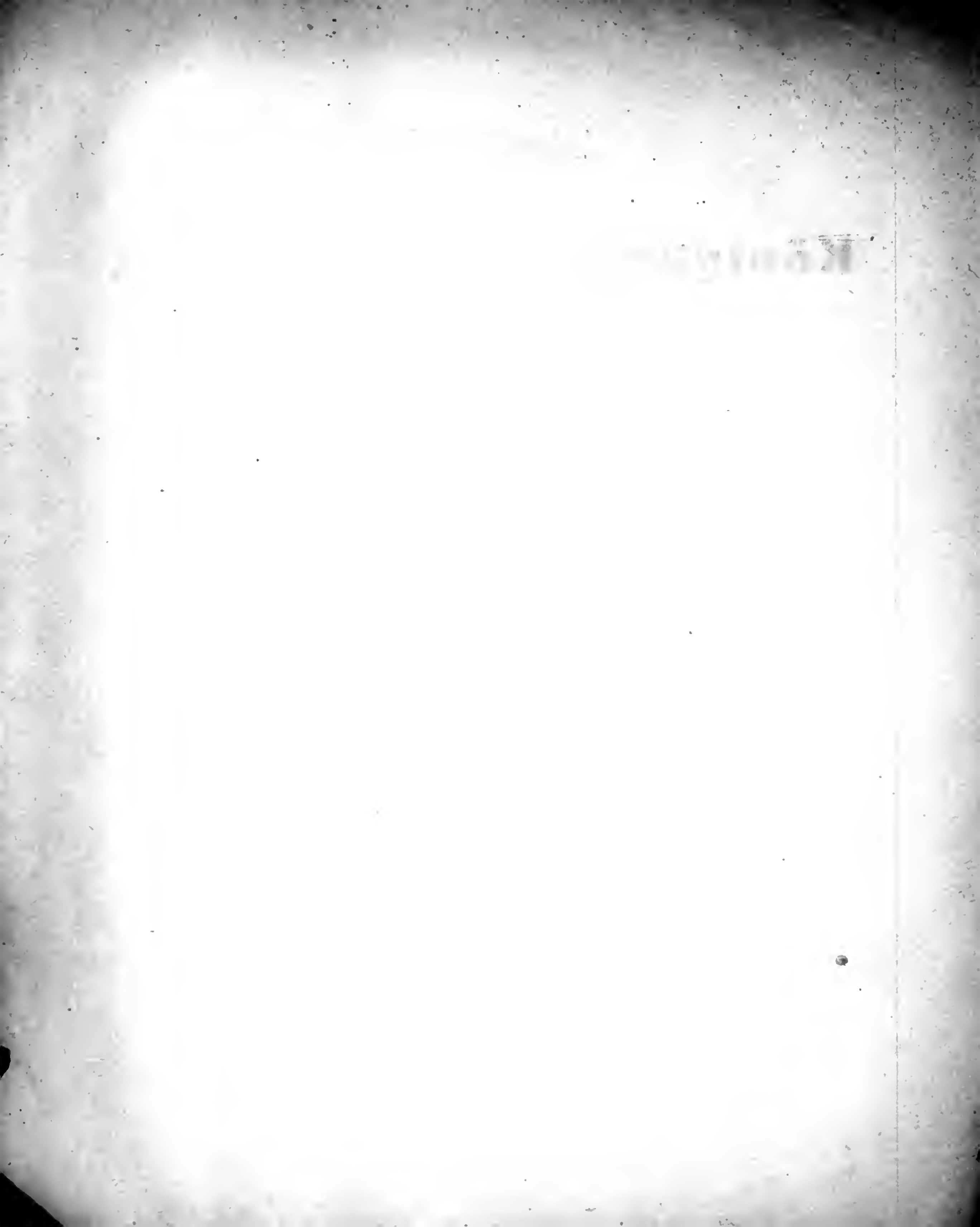
der Direktor

Dr. R. Nieberding.

Inhalt:

1884. Progr. Nro. 189.

Druck von Marie verw. Hübner in Gross-Strehlitz.



Der Gebrauch des Akkusativs bei Herodot.

Den Sprachgebrauch eines Schriftstellers festzustellen, ist nicht nur für seine Beurteilung von Wert, sondern es ist zugleich ein Beitrag zur Geschichte der Sprache. Unternimmt man dergleichen Arbeiten, dann greift man gern, und wohl mit Recht, nach Werken hervorragender Vertreter der Blütezeit, indes auch die Werke der vorklassischen Litteratur, an denen sich ja zumeist jene Koryphäen herangebildet haben, sind ebenso wie die Werke der nachklassischen Zeit für die Geschichte der Sprache von unbestreitbarem Wert, und wenn aus keinem andern Grunde, dann schon darum, um die Grösse der Meister ganz ermessen zu können.

Der älteste uns erhaltene und zugleich erste Historiker ist Herodot. Sein Geschichtswerk ist in jonischem Dialekt geschrieben; doch ist dies, da nur Wortschatz und Flexion in den einzelnen Dialekten Verschiedenheiten aufweisen, bei Beurteilung syntaktischer Verhältnisse ohne Belang. Meine Absicht, aus diesem Werke eine Sammlung von Stellen für die gesamte Kasuslehre vorzunehmen, musste ich leider bei meiner Berufsthätigkeit für dieses Jahr bald aufgeben, für den Akkusativ jedoch gelang es mir wenigstens, allerdings auch nur im Bereiche der ersten 7 Bücher, doch dürften die gefundenen Resultate in den noch übrigen 2 Büchern nur Bestätigung, keine Änderung erfahren.

Der Akkusativ*) ist in allen indogermanischen Sprachen, also auch im Griechischen, wie der Nominativ und Genetiv, soweit er dem lateinischen Genetiv gleicht, ein rein grammatischer Kasus. Während der Nominativ Träger des Subjekts ist, also den Hauptteil des Satzes ausmacht, um den sich die ganze Aussage dreht, der Genetiv zur näheren Bestimmung eines

---

*) Hübschmann, Zur Kasuslehre. München 1875.
Delbrück, Die Grundlagen der Griechischen Syntax. Halle 1879.
Escher, Der Akkusativ bei Sophocles. Zürich 1876.
Holzweissig, Wahrheit und Irrtum der lokalistischen Kasustheorie. Leipzig 1877.
Rumpel, Die Kasuslehre. Halle 1845.
Kühner, Ausführliche Grammatik der Griechischen Sprache. Hannover 1869/71.
Stein, Herodot, nach dessen Ausgabe Berlin 1866 im Folgenden citiert werden wird.

Substantivs dient, also adnominal ist, wird durch den Akkusativ der Begriff des Verbums, deshalb adverbal, in allgemeinster, logisch unbestimmtester Weise ergänzt. Delbrück und Hübschmann bezeichnen ihn darum als den allgemeinen Casus obliquus. Sollte das logische Verhältnis des Substantivs zum Verbum ausdrücklich hervorgehoben werden, dann bediente man sich in den indogermanischen Sprachen des Dativs, Ablativs, Instrumentalis und Lokativs, im Griechischen des Genetivs und des Dativs, oder eines präpositionellen Ausdrucks.

Am natürlichsten, weil allen Sprachen gemeinsam, erscheint der Gebrauch des Akkusativs bei transitiven Verben, d. h. solchen, welche ihres unvollständigen Inhalts wegen ein Substantivum zu sich nehmen müssen, auf welches die Thätigkeit sich bezieht. Aber auch bei intransitiven Verben, die keiner Ergänzung bedürfen, da ihre Bedeutung in sich völlig abgeschlossen ist, kann nach der gegebenen Erklärung zur Erläuterung irgend einer Seite des verbalen Begriffs, ohne jedoch das logische Verhältnis näher zu präzisieren, ein Akkusativ beigesetzt werden. Die Akkusative in beiden Fällen sind völlig gleich: in *μισεῖν ἄνδρα, θάνατον καταπλήττεσθαι, ἀλγεῖν ὀδόντας* soll durch den Akkusativ nur der Gegenstand bezeichnet werden, dem gegenüber die Thätigkeit ausgesagt wird. Die Zweiteilung liegt nur in der Bedeutung des Verbums. Rumpel bemerkt über den Verbalbegriff: „Im Verbum sind ein substantielles und ein verbales Moment vereinigt; dominiert das erste, so ist es intransitiv, überwältigt aber das zweite das erste, so ist es transitiv, und es tritt nun die Notwendigkeit ein, die verlorene innere Substanz durch eine äussere zu ersetzen." Daher wird bei einer Reihe von Verben je nach Hervortreten des einen oder des andern Momentes bald die transitive, bald die intransitive Bedeutung in den Vordergrund treten. Er isst, d. h. er sitzt bei Tische, er hört, im Gegensatz zu taub sein, er singt, er spielt u. s. w, sind Intransitive. Diese selben Verben werden aber sofort Transitive, sobald nicht mehr an den in sich abgeschlossenen Zustand, sondern an ein auf ein bestimmtes Objekt gerichtetes Bewegtsein gedacht wird.

Somit wäre die Einteilung nach transitiven und intransitiven Verben selbstverständlich, Gleichwohl wäre dies nicht völlig zutreffend, da das transitive Verbum ausser seinem notwendigen Objekte, genau wie das intransitive Verbum, auch einen andern Akkusativ bei sich haben kann, der dann zum Unterschiede von jenem notwendigen freier oder parataktischer Akkusativ genannt werden mag. Damit wären die beiden Gesichtspunkte gefunden, nach denen sämtliche Gebrauchsweisen sich ordnen lassen, auch der sogenannte doppelte Akkusativ, wie sich aus dem Vorausgehenden schon ergiebt. Der Akkusativ ist also ein notwendiger oder ein freier. So teilen Rumpel, Hübschmann, Escher. Praktischen Erwägungen indessen nachgebend, teile ich nach dem Beispiele Delbrück's den gesamten Stoff in 3 Gruppen:

1) Den einfachen Akkusativ mit den beiden Unterabteilungen a. dem notwendigen, b. dem freien Akkusativ, und schliesse daran, obwohl schon zu 1) gehörig .
2) den doppelten Akkusativ und
3) den adverbiellen Akkusativ.

I. Der einfache Akkusativ.

A. Der notwendige Akkusativ.

Sämtliche transitiven Verben, bei denen dieser Akkusativ steht, hier aufzuführen, würde den mir zugemessenen Raum überschreiten; ich begnüge mich, wie dies auch sonst zu geschehen pflegt, unter Anlehnung an Kühner's Grammatik § 409, 1—5*), und 8 und 9, nur die Verben aufzuführen, die der Deutsche mit einem anderen Kasus zu verbinden gewohnt ist, die Verben des Nützens und Schadens, u. s. w.

a. *ὠφελεῖν* II, 95,2: *τοὺς μὲν τὰ ἄνω τῶν ἑλέων οἰκέοντας οἱ πύργοι ὠφελέουσι*; III, 126,6 — 127,15 — *ὀνινάναι* VII, 141,19 in einem Orakelspruche: . . . *τὸ σὲ τέκνα τ᾽ονήσει. βλάπτειν* II, 113,15: . . . *βουλόμενοι βλάπτειν αὐτὸν* . . . . . . *δηϊοῦν*, V, 89,8: *Αἰγινῆταί τε δὴ ἐδήϊευν τῆς Ἀττικῆς τὰ παραθαλάσσια* . . ., VI, 135,4 — VII, 133,11 — *κακοῦν*, III. 82,21: *οἱ γὰρ κακοῦντες τὰ κοινὰ συγκύψαντες ποιεῦσιν*. — *κατασύρειν*, V, 81,10: *κατὰ μὲν ἔσυραν Φάληρον* . . . *κείρειν*, V, 63,18: *κείραντες τῶν Φαληρέων τὸ πεδίον* . . . IV, 191,4 — VI, 75,21 — 99,8 — VII, 131,2 — *κεραΐζειν*, I, 159,16: *τοὺς ἱκέτας μου ἐκ τοῦ νηοῦ κεραΐζεις* . . . II, 115,21 — VII, 125,5 — *ληλατεῖν*, II, 152,21: *ἄνδρες ἀπιγμένοι ἀπὸ θαλάσσης ληλατεῦσιν τὸ πεδίον* . . . *ληΐζεσθαι*, III, 47,9: *καὶ γὰρ θώρηκα ἐληΐσαντο τῷ προτέρῳ ἔτεϊ ἢ τὸν κρητῆρα οἱ Σάμιοι*. IV, 145,6 — 160,7 — VI, 86γ 5 u. 8 — *πορθεῖν* III, 58,11: *οἱ Σάμιοι τοὺς χώρους αὐτῶν ἐπόρθευν* IV, 148,16 — V, 116,7 — *σίνεσθαι* V, 27,8: *τοὺς δὲ σίνασθαι τὸν Δαρείου στρατὸν* . . . V, 74,12 — 81,11 — VI, 97,10 — VII, 147,4 — *σιναμωρεῖν*, I, 152,15: *γῆς τῆς Ἑλλάδος μηδεμίαν πόλιν σιναμωρέειν*. — *φέρειν καὶ ἄγειν*: I, 166,3: *καὶ ἦγον καὶ ἔφερον τοὺς περιοίκους ἅπαντας* . . . VI, 42,7 — 90,5 — *βιᾶσθαι*, III, 129,8: *βιώμενοι τὸν πόδα*, III, 80,26 — IV, 43,7 — VI, 137,20 — *λυμαίνεσθαι*, V, 33,15: *ὅτι τὸν ξεῖνόν οἱ τὸν Μύνδιον Μεγαβάτης δήσας λυμαίνοιτο*. In dieser einzigen Stelle mit dem Akkusativ liesse sich auch der Akkusativ auf das folgende *δήσας* beziehen. Sonst braucht Herodot bei diesem Verbum nur den Dativ: I, 214,18 — III, 16,22 — VIII, 15,2 — IX, 79,6 — *λωβᾶσθαι* III, 154,9: *εἰ δ᾽ἑωυτὸν λωβησάμενος* . . . III, 156,15 — VI, 75,14 — *πείθειν* I, 71,20: *ταῦτα λέγων οὐκ ἔπειθε τον Κροῖσον*. I, 68,27 — 112,8 u. 9 — 154,5 — II, 152,23 — III, 12,9 — 61,13 — V, 104,8 — VII, 139,28 — 160,6 210,1. — Viel häufiger gebraucht ist *ἀναπείθειν* I, 124,14 — 125,2 — 156,5 — III, 74,13 — 119,13 — 137,14 — 145,9 — IV, 105,11 — 151,12 — 154,10 — V, 24,1 — 63,2 — 66,4 — 97,13 — 104,13 u. 14 — VI, 5,10 u. 12 — 35,14 — 66,8 — VII, 6,3 — 123,12 — 144,6. — In gleicher Bedeutung steht auch *ἀναγινώσκειν*, I, 128,5 — 87,13 — III, 61,13 — IV, 158,2 — V, 106,6 — VI, 75,19 — VII, 10 ϑ 17 — cf. VI, 83,9 — *ἐπιτροπεύειν*, III, 36,13: *ὃς χρηστῶς μὲν τὴν σεωντοῦ πατρίδα ἐπετρόπευσας*; ebenso noch V, 72ζ9 —

*) Die Abteilungen 6 und 7 glaube ich nach Escher pag. 15 ebenfalls dem freien Akkusativ zuweisen zu sollen.

VII, 78,9, — dagegen mit dem Genetiv konstruiert: III, 82,10 — I, 65,21 — III. 15,6 — VII, 7,7 — 62,13 — θεραπεύειν, I, 193,29: τοὺς συκέων τρόπον θεραπεύουσιν, II, 37,10 — III, 79,13 — ἀμφιπολεύειν, II, 56,8; ἀμφιπολεύουσαν ἐν Θήβῃσι ἱρὸν Διὸς . . . ἱκετεύειν VI, 68,4: ὦ μῆτερ θεῶν σε τῶν τε ἄλλων καταπτόμενος ἱκετεύω . . . προσκυνεῖν, I, 134,6: . . . προσπίπτων προσκυνέει τὸν ἕτερον. II, 80,6 — 121,7 — III, 86,10 — VII, 136, 5 u. 7 — abs. VII, 14,2 — φυλάττεσθαι I, 108,11: Ταῦτα δὴ ὢν φυλασσόμενος. III, 58,7 — VII, 130,7 — 148,17. — Mit dem Objektsinfinitiv VII, 5,14 — προφυλάττεσθαι, VII, 176,22 — σέβεσθαι, I, 138,13: ἀλλὰ σέβονται τοὺς ποταμοὺς μάλιστα. I, 216,16 — II, 29,6 — 41,6 — 42,3 — 46,10 — III, 8,2 und 13 — III, 128,14 — V, 7,2 und 4 — VII, 197,25 — ἱλάσκεσθαι IV, 59,3 — V, 47,10 — 83,10 — VI, 105, 13 — VII, 179,2 — ἐξιλάσασθαι VII, 141,13 — τιμωρεῖσθαι mit dem Akkusativ und ἀντὶ, III, 53,31: ἀντὶ τούτων Περίανδρος Κερκυραίους ἐτιμωρέετο, III, 145,16 — VI, 87,6 — 135,6 — 138,3, — ohne ἀντὶ VII, 4,6 — 8β3 — 9,10 — 11,11 — mit ἕνεκα VII, 20,10 — τίνεσθαι I, 10,9 — 27,19 — 73,4 — 123,3 — 124,6 — 190,1 — II, 108,3 — 115,16 — 152,9 — III, 75,15 — 120,20 — 127,2, IV, 1,4 139,17 — 205,2 — V, 74,6 — 79,3 — 105,11 — VI, 84,6 — 136,11. — Mit dem blossen Genetiv des Grundes IV, 118,19 — τίνυσθαι V, 77,2 — ἀποτίνυσθαι ebenso mit dem blossen Genetiv des Grundes VI, 101,15 — ἀπαμύνεσθαι, III, 158,4: οἱ Βαβυλώνιοι . . . ἠμύνοντο τὴν Δαρείου στρατιὴν . . . III, 110,8 — V, 86,2 — VII, 102,7 — 176,29 — ἀλέξασθαι, VII, 207,10 — λοχᾶν mit dem Akkusativ der Person, der aufgelauert wird VI, 37,4 — 87,8 — 138,5, übertragen auf den Weg, V, 121,4 — θηρᾶσθαι, II, 77,6: θηρώμενοι τὴν ὑγιείην. — θηρεύειν I, 200,3 — IV, 172,7 — 183,15 — pss. III, 102,10 — ἐκθηρεύειν, VI, 31,10 — ἀγρεύειν, II, 95,7 — ζητεῖν, I, 94,19: ἵνα μὴ ζητέοιεν σιτία, I, 43,4 ἐπιζητεῖν, III, 36,25 — δίζησθαι I, 94,13 — 214,16 — III, 53,16 — IV, 30,2 — 139,16 — 140,11 — 147,15 — V, 21,11 — 54,4 — VII, 142,4 — ἐπιδίζησθαι I, 95,3 — ἀμείβεσθαι I, 41,7: ὀφείλεις . . . χρηστοῖσί με ἀμείβεσθαι — 42,7 — 43,1 — 120,6 — I, 35,16: Κροῖσός μιν ἀμείβετο τοῖσιδε . . . II, 173,14 — IV, 97,24 u. 26 — V, 31,16 — 93,2 — VII, 228,13: ὅν ποτε Μῆδοι Σπερχειὸν ποταμὸν κτεῖναν ἀμειψάμενοι . . . μιμεῖσθαι I, 176,15: οἱ Καύνιοι τοὺς Λυκίους ἐμιμήσαντο τὰ πλέω . . . II, 78,4 — 104,23 — 169,24 — III, 32,19 — IV, 166,6 — 170,6 — V, 69,5 — pss. II, 132,4 — δωρεῖσθαι mit dem Dativ der Person und Akkusativ der Sache: II, 126,8 — IV, 162,20 — V, 37,4 — VII, 31,8 — 116,3; — mit dem Akkusativ der Person und Dativ der Sache: I, 54,5 — 55,2 — IV, 88,2 — III, 130,13 u. 19 — VII, 54,14 — 27,8 — 28,11 — VI, 125,9 u. 24 — ἀντιδωρεῖσθαι αὐτοὺς II, 30,25. — Das Simplex ὑβρίζειν ist nur einmal VI, 87,3 und da mit ἐς gebraucht, περιυβρίζειν ausser V, 91,18 im persönlichen Passivum I, 114,24, — IV, 159,15 — V, 74,3 VI, 85,5 — κατυβρίζειν mit dem Dativ I, 212,12.

b. εὖ ποιεῖν I, 208,7: . . . τιμᾶν τε αὐτὸν καὶ εὖ ποιεῖν. II, 121,7 — III, 140,24 — VI, 9,14 39,5 — 125,8 — cf. VII, 88,9 — εὐωχεῖν I, 126,12: . . . τοὺς Πέρσας κατακλίνας ἐς λειμῶνα εὐώχεε. IV, 73,4 — 95,12 — VI, 129,5 — φιλοφρονεῖσθαι III, 50,8 — εὖ περιεῖπε, II, 169,12 — στέργειν, zufrieden sein mit einer Sache, VII, 104,6: τὰ νῦν τάδε — IX, 117,7 — ἀδικεῖν II, 160,19: ἀδικέοντες τὸν ξεῖνον, IV, 23,20 — 69,12 — 119,8 — I, 112,13 — 121,3 — 196,32 — pss. VI, 87,6 — λυπεῖν, V, 98,4: ἀλλὰ ὅκως βασιλέα Δαρεῖον λυπήσειε . . . pss. VI, 39,13 — ἀπείπασθαι I, 205,6: ἀπείπατο τὴν πρόσοδον;

I, 152,14 — IV, 120,20 — 125,6 — V, 56,8 — VI, 81,4 — VII, 14,5 — 205,18 — *κελεύω*, meist mit dem Akkusativ und Infinitiv; mit blossem Akkusativ der Person II, 29,28 — 30,26 — III, 62,14 — doch ist überall leicht ein Infinitiv zu ergänzen. *κακῶς ἀγορεύειν* V, 83,15: *κακῶς δὲ ἠγόρευον οἱ χοροὶ ἄνδρα μὲν οὐδένα* ..., *κατηλογεῖν*, I, 144,11: *νικήσας τὸν νόμον κατηλόγησε*, I, 84,16 — III, 121,6 — *ὄνεσθαι* II, 167,11: *ἥκιστα δὲ Κορίνθιοι ὄνονται τοὺς χειροτέχνας* ... *ὀνειδίζειν* mit sächlichem Objekt und Dativ der Person III, 126,9 — ebenso *μέμφεσθαι* VI, 88,5 — VII, 49,2 und 3 — I, 207,1 — II, 24,1 — III, 4,5 — auch *ἐπιμέμφεσθαι* I, 75,4 — III, 1,10 — IV, 159,24 — mit dem Akkusativ der Person: III, 1,6 — pss. I, 91,15.

c. *μένειν* I, 190,4: *οἱ δὲ Βαβυλώνιοι ἐκστρατευσάμενοι ἔμενον αὐτὸν* II, 14,8 — IV, 42,14 — VI, 86γ9 — 107,1 — VII, 141,20 — *ὑπομένειν* III, 9,5 — 10,3 — VI, 12,19 — 33,9 — 40,7 — VII, 101,12 — 120,10 — 202,1 — 209,18 — *ἀναμένειν* VII, 54,2 — abs. VII, 101,9 — *περιμένειν* IV, 89,5 — VII, 124,3 — *ὑπίστασθαι* I, 196,21: *ἐς ὃ τῷ τὸ ἐλάχιστον ὑπισταμένῳ προσέκειτο* ... *ὑποδύνειν* III, 69,4: *τὸν* (sc. *κίνδυνον*) *ἂν ὁ πατὴρ ὑποδύνειν κελεύῃ* IV, 120,22. cf. VII, 134,14 — *φεύγειν* I, 143,10: *οἱ Ἀθηναῖοι ἔφυγον τὸ οὔνομα*, I, 159,2 — II, 22,17 — 152,2 — II, 68,20 — 87,3 — III, 81,7 — IV, 12,5 — 80,16 — 127,4 — 174,2 — V, 62,8 — VI, 40,4 — 127,9 — VII, 104,22 — 214,10 — 154,16 — 194,14 — VI, 40,8 aus dem Chersones — VII, 103,4: *φυγεῖν ἐξ Ἀθηνέων Πεισίστρατον τὸν Ἱπποκράτεος*, VI, 123,5 — I, 65,3 — *διαφεύγειν* III, 19,12: *οὕτω δουλοσύνην διέφυγον πρὸς Περσέων*. V, 92ε3 — VI, 45,6 — *ἐκφεύγειν*, I, 25,3: *ἀνέθηκε δὲ ἐκφυγὼν τὴν νοῦσον* ... *κρητῆρα*; I, 59,22 — 197,8 — III, 63,15 — VI, 91,9 — 104,2 u. 6 — *ἀποφεύγειν* I, 191,3: *τὴν πεπρωμένην μοῖραν ἀδύνατά ἐστιν ἀποφυγεῖν καὶ θεῷ*. II, 111,22 — V, 102,14 — VI, 82,7 — 104,10 — *ἀποδιδράσκειν*, II, 182,13: *ὅτε ἀπεδίδρησκον τοὺς Αἰγύπτου παῖδας* — *διαδιδράσκειν*, III, 135,6 — *ἐκδιδράσκειν* mit *ἐκ* konstruiert VI, 90,2 — *διώκειν*, in der Bedeutung „nachgehen“ und ebenso „gerichtlich verfolgen“; III, 76,12: *ἰρήκων ἑπτὰ ζεύγεα ἐφάνη δύο αἰγοπιῶν ζεύγεα διώκοντα*, III, 137,2 — IV, 12,8 — 111,12 — 125,4 — 134,6 u. 9 — 136,6 — V, 92ε12 — 98,20 — VII, 20,7 — pss. V. 73,3. — VI, 136,5: *ὃς* ... *Μιλτιάδεα ἐδίωκε τῆς Ἀθηναίων ἀπάτης εἵνεκεν*. — VI, 104,9 — *ἐπιδιώκειν*, V, 116,5 — 122,2 — *μεταδιώκειν* III, 4,9 — 61,18 — *θαρρεῖν* nur einmal vorkommend, weist den Dativ auf III, 76,15: *τεθαρσηκότες τοῖσι ὄρνισι*.

d. *λανθάνειν*, I, 39,4: *τὸ δὲ οὐ μανθάνεις ἀλλὰ λέληθέ σε τὸ ὄνειρον* ... I, 139,2 — III, 2,6 — 28,3 — III, 40,1 — V, 15,8 — VI, 79,9 — *ἐπιλανθάνειν* in der Bedeutung: vergessen, III, 46,4: *οἱ δέ σφι* ... *ὑπεκρίναντο τὰ μὲν πρῶτα λεχθέντα ἐπιλελῆσθαι*, — *φθάνειν*, IV, 136,12: *ἔφθησαν πολλῷ οἱ Σκύθαι τοὺς Πέρσας ἐπὶ τὴν γέφυραν ἀπικόμενοι*. VI, 115,5 — VII, 161,2 — 188,13 — *ἐπιλείπειν*, II, 25,20: *τοῦ δὲ θέρεος τῶν τε ὄμβρων ἐπιλειπόντων αὐτούς*. — II, 174,3 — III, 25,15 — IV, 152,2 — VII, 21,4 — 43,4 — abs. VII, 127,10 — *ὀμνύναι*, IV, 68,7: *τὰς δὲ βασιληΐας ἱστίας νόμος Σκύθῃσι τὰ μάλιστά ἐστιν ὀμνύναι*, IV, 172,17 — V, 7,5 — *ἐπομνύναι*, I, 212,13 — V, 106,30 — *ἐξορκοῦν* mit dem Akkusativ des Eidzeugen VI, 74,9 —, mit dem Akkusativ der Person, die man schwören lässt IV, 154,13 — III, 133,7 — *ἐπιορκεῖν*, IV, 68,5 —

e. *φοβεῖσθαι*, I, 9,4: *θάρσεε, Γύγη, καὶ μὴ φοβεῦ μήτε ἐμέ*, ... *μήτε γυναῖκα τὴν ἐμήν*, ... I, 39,7 — 80,10 — IV, 128,13 — VI, 77,6 — VII, 50,3 — 52,3 und 11 — 149,5 —

235,11 — (VI, 62,6: *ὁ δὲ οὐδὲν φοβηθεὶς ἀμφὶ τῇ γυναικί.*) — *δεῖσαι*, I, 86,38 — *δείσας τὴν τίσιν*. I, 153,6 — 107,11 — III, 13,10 — 25,25 — 31,19 — IV, 43,5 — 127,3 — 160,9 — VI, 2,3 — 37,15 — 75,12 — 95,15 — VII, 213,6 — 9,11 (für, *περὶ τοῖσι*: VII, 163,3 — 212,4 —). *δειμαίνειν*, I, 159,5: *ἡμεῖς δὲ δειμαίνοντες τὴν Περσέων δύναμιν* . . . IV, 164,15 — VII, 103,21 — *ὑπερδειμαίνειν*, V, 19,2 — *προδειμαίνειν*, VII, 50,7 — *ὑποδειμαίνειν*, VII, 104,20 — *ἀρρωδεῖν*, VII, 51,2: *ὦ βασιλεῦ, ἐπείτε ἀρρωδέειν οὐδὲν ἐᾷς πρῆγμα* — viel häufiger *καταρρωδεῖν*, I, 80,7 — 169,11 — 34,11 — III, 137,5 — 145,15 — V, 35,6 — VII, 38,2 — 139,5 — (abs. I, 111,7 — V, 35,3 — VII, 182,10 — mit *ὑπέρ*: VII, 178,3 — *αἰδεῖσθαι*, I, 5,7: *αἰδευμένη τοὺς τοκέας*., VII, 141,9 — *καταιδεῖσθαι*, III, 72,14 — 77,3 — *ὀλοφύρεσθαι*, V, 4,5: *τὸν μὲν γινόμενον περιιζόμενοι οἱ προσήκοντες ὀλοφύρονται τύπτεσθαι*, II, 42,26: *τύπτονται οἱ περὶ τὸ ἱρὸν ἅπαντες τὸν κριὸν* . . ., II, 61,5 — 85,6 — 132,7 — *θυμοῦσθαι ἐς*, III, 52,20 — *οἰκτείρειν* III, 52,8: *ἰδὼν μιν ὁ Περίανδρος ἀλουσίῃσί τε καὶ ἀσιτίῃσι συμπεπτωκότα οἴκτειρε*; III, 119,14; VII, 38,11 — *κατοικτείρειν*, IV, 167,2 — *ποθεῖν*, III, 36,28: *ἐπόθησέ τε δὴ ὁ Καμβύσης τὸν Κροῖσον* . . ., IV, 95,20 — *ἐπιποθεῖν*, V, 93,4 — *πενθεῖν*, IV, 95,20: *οἱ δέ μιν ἐπόθεόν τε καὶ ἐπένθεον ὡς τεθνεῶτα*, VII, 220,19 — *ἀποκλαίειν*, III, 64,7: *ἀπέκλαιε Σμέρδιν*, III, 65,43 — *ἀποστυγεῖν*, II, 47,11: *τοὺς ὗς ἐν μὲν τῇσι ἄλλῃσι ὁρτῇσι ἀπεστυγήκασιν* . . . VII, 104,6 — 236,8, (cf. VI, 129,18 — VII, 239,8).

Als Anhang zu diesen einfachen Verben mögen hier noch diejenigen erwähnt werden, die abweichend von dem sonstigen Gebrauch bei Herodot mit dem Akkusativ verbunden werden.

λαγχάνειν, I, 167,2 — III, 106,1 und 2: *αἱ δ'ἐσχατιαί κως τῆς οἰκευμένης τὰ κάλλιστα ἔλαχον*. — VI, 23,23. — *ἀπολαγχάνειν*. IV, 114,20 — 115,3 — V, 57,7 — *διαλαγχάνειν*, IV, 68,17 — *ἀποκρατεῖν*, IV, 75,6 — *μετέχειν* mit dem acc. *μοῖραν*, I, 204,5 — IV, 145,19 — *μεμνῆσθαι* neben der Konstruktion mit dem Genetiv auch die mit dem Akkusativ II, 20,4 — VI, 86β8 — VII, 18,10 — *ἀφάσσειν* = *ἅπτεσθαι* III, 69,10 (cf. *συνάπτειν* V, 75,2 — VI, 108,23) — *γεύειν*, VII, 46,19 — *χρηίζειν* mit dem Akkusativ VII, 38,4 u. 6; sonst mit dem Genetiv V, 20,1 — 30,26 — VII, 53,4 — ebenso *προσχρηίζειν*, V, 11,6 — 18,16 — *ἀμελεῖν*, VII, 163,8.

f. Zahlreich sind die Verben, die durch Zusammensetzung mit einer Präposition transitiv werden (Kühner § 409,8).

ἀναβαίνειν VII, 218,2 — mit *ἐς*: II, 95,3 *ἀνηγεῖσθαι* V, 4,8 — *ἀπηγεῖσθαι*, I, 24,27 — 185,4 — II, 65,9 — 115,8 — 121ε9 — 160,11 — 161,8 — 70,3. — *προαπηγεῖσθαι* III, 138,7 — IV, 38,3 — 145,3 — V, 67,20 — *διαβαίνειν*, I, 75,12 und 25 — 189,6 und 12 — 208,10 — 211,1 — III, 36,14 — IV, 11,4 — IV, 18,2 — 19,2 — 89,11 — 122,10 — 139,6 — V, 11,1 — 118,10 — 119,2 — VI, 43,19 — 76,9 — VII, 26,10 — 31,4 — 35,9 — 56,4 — 58,15 — 109,2 — 163,8 — 217,3 — *διέπειν*, V, 22,6 — VI, 107,12 — *διεξελαύνειν*, III, 11,2 — V, 29,8 — 52,7 u. 12 u. 14 — VII, 18,5 — *διεξιέναι*, II, 29,22 — 32,27 — *διιέναι* I, 24,22, II, 25,3 — 103,2 — III, 25,14 — 32,28, 135,5 — IV, 7,15 — 25,3 — 31,3 — 122,12 — 123,8 — V, 92ζ12 u. 17 — *διὰ τὸν*., VII, 238,1 — *διεκπλεῖν* II, 29,10 und 16 — IV, 89,7 — VII, 101,1 — 122,2 — *προδιηγεῖσθαι* IV, 145,4 — *διαπορθμεύειν* I, 205,11 — V, 52,24 — *διαπεραιοῦσθαι* II, 124,9 — *διεκπερᾶν*, III, 4,16 — IV, 152,9 — V, 52,8 — *διαχρῆσθαι*, I, 24,12 — 110,18 — *ἐξακοντίζειν*, I, 43,4 — (*ἐξάλλεσθαι ἐς πῦρ* II, 66,15 —) *ἐξιέναι*, I, 47,15 — 116,2 — II, 93,4 — 141,12 — III, 42,17 — VI,

125,23 — VII, 46,7 — VIII, 137,15 — mit ἐς konstruiert I, 51,4 — 65,12 — II, 64,6 — VII, 197,14 — (mit dem Dativ, I, 86,14 — III, 14,47) ἐξιέναι V, 104,9: ἐξελθόντα τὸ ἄστυ — VII, 29,3 — mit ἐκ konstruiert ist ἐκπλεῖν VI, 5,14 — 26,3 — mit dem acc. V, 103,9 — VII, 58,3 ist einem Compositum mit ἐκ gleich konstruiert: ἔξω τὸν Ἑλλήσποντον πλέων (cf. III, 16,4) — ἐξηγεῖσθαι, II, 3,8 — 113,16 — 115,12 — 121α16 — III, 4,17 — 22,9 — 23,15 — 79,7 — 135,9 — VI, 135,10 — VII, 6,26 — 235,10 — 197,2 — ἐντείνειν V, 25,9 — ἐπεξιέναι I, 5,15 — IV, 9,2 — VII, 166,10 — ἐπιέναι I, 30,12 und 13 — II, 18,17 und 19 — 97,1 — (mit dem Dativ VI, 107,12) — ἐπικνεῖσθαι, VII, 9,3 — ἐπιμνησθῆναι, II, 3,10 — VI, 136,9 — VII, 18,10 — VIII, 66,16 — (mit dem Genetiv I, 85,2) — ἐπορᾶν, I, 110,19 — 124,5 — ἐπισπείρειν, VII, 115,12 — ἐπισκήπτειν, III, 65,30 — ἐπιφοιτᾶν, VII, 16,13 — ἐπικατακλύζειν I, 107,7 und 11 — καταβαίνειν, VII, 218,18 — καταδοκεῖν III, 69,6 — κατηγεῖσθαι, II, 49,7 — 56,10 — VII, 183,8 — καταθρώσκειν, VI, 134,16 — καταπλεῖν I, 185,15 — καταχρῆσθαι, I, 82,24 — 117,5 — III, 36,28 — IV, 146,7 — VI, 135,9 — μετιέναι, III, 19,5 — 126,4 — 128,5. — In der Bedeutung „bitten“ = adire aliquem: VI, 68,10 — 69,2 — VII, 178,13 — (cf. 179,2) — μεταπέμπεσθαι I, 108,7 — III, 8,11 — 115,3 — und an 25 andern Stellen. παραμείβεσθαι I, 72,7 — 75,20 — 94,32 — 104,5 und an 15 anderen Stellen. παραβαίνειν, I, 65,24 — VI, 12,11 (mit dem Dativ VII, 40,20) — παρεξελθεῖν I, 197,9 — VI, 58,16 — 109,4 — 110,2 — 113, 1 u. 2 — 115,3 — 117,13 — παριέναι I, 159,11 — VII, 109,11 — παρακλίνειν, III, 156,4 — παραπλεῖν, IV, 43,22 — 99,22 — VI, 43,11 — VII, 123,10 — (mit παρὰ, VII, 100,9) — παραρρεῖν II, 150,16 — (mit παρὰ, VI, 20,4 — VII, 200,8) — περιάγω, IV, 180,13 — περιβάλλειν, VI, 44,10 — περιελαύνειν, IV, 7,11 — περιέπειν, I, 114,15 — 15,7 — II, 63,26 69,3 — περιέργειν II, 148,15 — περιηγεῖσθαι, I, 84,13 — IV, 180,13 — VII, 214,5 u. 13 — περιθεῖν, I, 178,12 — II, 138,11 — περιιέναι, I, 159,11 — II, 123,9 — III, 4,13; IV, 71,16 — V, 33,8 — VII, 123,20 — περιίζεσθαι, II, 4,5 — V, 4,5 — 41,10 — περιστῆναι, I, 43,4 — IX, 5,10 — mit dem Dativ verbunden III, 24,7 — περικαθῆσθαι, I, 103,14 — III, 14,22 — V, 126,8 — VI, 23,5 — 28,3 — περιοικεῖν, I, 57,15 — V, 58,8 — 78,4 — περιπλανᾶσθαι IV, 151,8 — περιπλεῖν, IV, 42,21 — 179,5 — V, 108,14 — VI, 99,4 — 115,5 — VII, 236,11 — (mit περὶ, VII, 22,2). περιρρεῖν, II, 29,12 — 127,10 — περιστέλλειν II, 147,14 — III, 31,20 — 82,29 — IV, 80,20 — περιφέρειν I, 84,13 — (περιπίπτειν mit dem Dativ VI, 17,1 — 106,7) — προςγελᾶν, V, 92γ15 — προςειπεῖν III, 50,14 V, 92β10 — προςίεσθαι (Kühner setzt dieses Verb der Bedeutung „gefallen“ wegen in Klasse a), ich glaubte es einfach als Kompositum ansehen zu sollen) I, 48,5 — VI, 10,5 26,7 — 123,3 — προςστῆναι I, 86,17 — προςορᾶν I, 129,7 — προςελθεῖν mit πρὸς konstruirt, II, 121β11 — ὑπερβαίνειν, III, 83,16 — 89,6 — IV, 25,3 — V, 17,10 — 100,5 — VI, 108,30 — ὑπερβάλλειν I, 196,13 — II, 111,6 — II, 148,12 — VII, 168,28 — ὑπερβάλλεσθαι II, 121α2 — 136,19 — 175,3 — IX, 51,2 und noch an zehn anderen Stellen. ὑπερθρώσκειν, II, 66,14 — VI, 134,10 — ὑπεροικεῖν, VII, 113,1, c. gen. IV, 21,6 — 37,2 — ὑπερορᾶν V, 69,4 — VII, 36,28 — ὑπερφῦναι VI, 127,8 — ὑποδύνειν, III, 69,4 — IV, 120,22 — VII, 10϶10 — cf. VII, 134,14 — ὑπιέναι VI, 134,15.

g. Wenn der Grieche von einer Thätigkeit sagen wollte, dass sie nicht jetzt nur, sondern gewohnheitsmässig einem bestimmten Objecte sich zuwende, dann vereinte er beide Worte

zu einem neuen Verbum, welches je nach seiner Bedeutung wiederum transitiv sein konnte (vgl. das lateinische animadvertere, und im Deutschen: Jemanden hofmeistern, lobpreisen u. dergl.). Diese Ausdrucksweise hat etwas Malerisches, Poetisches; mit wenig Strichen erhält man ein ganzes Bild*). Gern bedienten sich derselben die Dichter, aber auch in die Prosa sind viele Ausdrücke übergegangen.

*ἀγηλατεῖν***) = *ἄγος ἐλαύνειν* (piaculum expellere): V, 72,5: *ἀγηλατέει ἑπτακόσια ἐπίστια*; *γενεαλογεῖν*, II, 143,2: *γενεηλογήσαντί τε ἑωυτὸν*. II, 143,5 — III, 75,6 — *δορυφορεῖν*, II, 168,8 . . . *ἐδορυφόρεον ἐνιαυτὸν ἕκαστοι τὸν βασιλέα*, III, 127,2 — 128,18 — *δωροδοκεῖν ἀργύριον πολλὸν*, — VI, 72,5 — *ἡνιοχεύειν*, VI, 193,2 — *κληρουχεῖν*, VI, 100,5 — *νουθετεῖν*, II, 173,7: *οἱ φίλοι αὐτοῦ ἐνουθέτεον αὐτὸν τοιάδε λέγοντες*, III, 36,2 u. 9 — *οἰκοδομεῖσθαι θησαυρὸν*, II, 121α15 — *λαβύρινθον*, II, 148,22 — 149,3 — *αὐλὴν περίστυλον*, II, 153,5 — *ἱρὸν μέγα ἐὸν ἐξοικοδομήσας* II, 176,10 — *ταφὰς*, III, 10,8 — *τείχεα*, V, 34,12 — 62,15 — 125,4 — *ἔργα*, II, 125,25 — *ἀνοικοδομεῖν*, I, 186,15 — *οἰκοδομεῖν γέφυραν* I, 186,18 — *ναυπηγεῖσθει*, VI, 46,7 — VII, 144,13 — *ξεινοδοκεῖν*, VI, 127,19 — *πανδοκεύειν*, VI, 95,12 — *χειραπτάξειν* II, 90,8 — *πολιορκεῖν* II, 157,3 — III, 147,8 u. s. w. pss. *δημοκρατεῖσθαι*, VI, 43,14. — Statt des sonst gebrauchten *ζωγραφεῖν* braucht Herodot IV, 88,4 in trans. Konstruktion *ζῷα γράφεσθαι*: *ζῷα γραψάμενος πᾶσαν τὴν ζεῦξιν*.

B. Der freie oder parataktische Akkusativ***)

ist die nähere Bestimmung des im transitiven wie intransitiven Verbum enthaltenen substantiellen Momentes. Er tritt logisch unvermittelt an das Verb, dem allgemeinen Charakter dieses Kasus ganz entsprechend. Die logische Beziehung zwischen Substantiv und Verb kann nur aus dem Ganzen herausgefühlt werden. „Durch das Beiseitelassen der verständigen Reflexion zwischen Verbum und Substantivum erhält der griechische Ausdruck das Gepräge der Einfachheit und Unmittelbarkeit und eben damit in manchen Fällen ein poetisches Gepräge, aber freilich auf Kosten der logischen Schärfe und Bestimmtheit“†). Der Gebrauch dieses freien Akkusativs ist ein sehr umfangreicher, er kann als charakteristische Eigentümlichkeit der griechischen Sprache angesehen werden.

1) Als einfachste Erscheinung desselben gilt mit Recht der Akkusativ des inneren Objektes, von den alten Grammatikern *σχῆμα ἐτυμολογικόν*, figura etymologika genannt. Die in jedem Verbum liegende Substanz trennt sich als ein besonderes Substantiv los und verbindet sich als Objekt mit dem Verbum, *μάχην μάχεσθαι*, eine Schlacht schlagen, pugnam pugnare. (Kühner). Seine Entstehung verdankt dieser Akkusativ ursprünglich wohl nicht dem Streben, dem Ausdruck mehr Klangfarbe zu geben, obgleich dieses musikalische Moment nicht ganz von der Hand zu weisen ist, sondern dem Bedürfnis, das im Verb liegende Substantielle, wenn es spezialisiert wurde, auch als ein Besonderes hervorzuheben.

---

*) Rumpel a. a. O. pag. 142 ff.

**) Stein, die Note zu V, 72,5

***) Kühner § 410, b.

†) Rumpel a. a. O. pag. 166.

a. *αρχὰς αρχειν*, III, 80,29, hat nicht bloss die Bedeutung „herrschen", sondern „öffentliche Ämter" bekleiden: *πάλῳ, μὲν γὰρ ἀρχὰς ἄρχει; χοὰς χέεσθαι*, VII, 43,9; heisst nicht bloss „giessen, spenden", sondern „Totenopfer darbringen": *χοὰς δὲ οἱ Μάγοι τοῖσι ἥρωσι ἐχέαντο*; ebenso *γράμματα γράφειν*, II, 36,9; V, 14,2; *δωτίνην δοῦναι* VI, 89,9; *γάμους γαμεῖν*, IV, 145,24; *χώματα χοῦν* II, 37,10; I, 162,8; IX, 85,15; *εὕρημα εὑρίσκειν*, VII, 10 δ 10. Das im Hauptsatz stehende Abstraktum wird im Nebensatz durch das Relativum ersetzt: *παίδευσις τὴν ἐπεπαίδευται*, IV, 78,15; VI, 32,3: *οὐκ ἐψεύσαντο τὰς ἀπειλὰς τὰς ἐπηπείλησαν* . . ., VI, 139,7: *ἐκέλευε δίκας διδόναι ταύτας τὰς ἂν αὐτοὶ Ἀθηναῖοι δικάσωσι* . . .; III, 147,2: . . . *ἐντολὰς μὲν τὰς Δαρεῖός οἱ ἀποστέλλων ἐνετέλλετο*, . . .; III, 51,4: *ἐκείνου δὲ τοῦ ἔπεος τό σφι Προκλέης* . . . *εἶπε*; VI, 65,15; II, 158,3: *τῇ διώρυχι ἐπεχείρησε* . . . *τὴν Δαρεῖος* . . . *διώρυξε* II, 158,13.

Bei weitem häufiger und berechtigter erscheint der Akkusativ mit einem Attribut, (Adj., Pron., Gen. eines Subst., Artikel, Relativsatz) *ἀπάψας ἅμματα ἑξήκοντα* IV, 98,1; IX, 118,12; *τὰ ἱρὰ θύειν* I, 59,6: *γάμους τοὺς πρώτους γαμεῖν*, III, 88,7; *γράμματα τάδε λέγοντα ἐπιγέγραπται* VII, 228,3; III, 88,16; VII, 228,18; *γράφειν* IV, 91,3; *ὑποδείμας τὸν πρῶτον δόμον* II, 127,11; *ἄδικον δίκην ἐδίκασε* V, 25,7; VII, 194,9; (cf. *δίκας δικάζουσι* III, 31,12); *ἔργον ἀνοσιώτατον ἐργάζεσθαι*, II, 115,17; III, 25,23; IV, 114,15; *λωβᾶται λώβην ἀνήκεστον*, III, 154,11; *μάχην ἰσχυρὴν μάχεσθαι*, V, 119,4; *νοῦσον μεγάλην νουσεῖν*, III, 33,6; *οἴκημα λίθινον οἰκοδομεῖν*, II, 121 α 5; *ὄρυγμα μέγα ὀρύσσειν* IV, 71,13; 200,7; I, 185,10; II, 137,13; IV, 3,5; 20,6; 42,9; *πανηγύριας συχνὰς πανηγυρίζειν*, II, 59,2; *πάθος μέγα πάσχειν*, III, 147,2; *πόλις ξυλίνη πεπόλισται* IV, 108,3; V, 52,34; VII, 108,8; 59,11; 199,5; *σιταγωγὰ πλῶα πλώειν*, VII, 147,12; *μέζω στόλον στείλαντες* V, 64,1; *ἔστιζον στίγματα βασιλήϊα* VII, 233,15; *τείχεα ὀκτὼ ἐτείχεε*, IV, 124,3; *χάλκεον ἐπίθημα ἐπιθείς*, I, 48,13; (cf. II, 182,1); *χῶμα μέγα χοῦν*, IV, 71,27; IX, 85,15; *εἶπε τοῦτο τὸ ἔπος* III, 151,8; IV, 143,5; 144,2; 162,19. *ζόην ἔζωον τὴν αὐτὴν*, IV, 112,7; *τόνδε Αἰγύπτιοι λόγον λέγουσιν* II, 54,2; I, 8,13; 9,4; 95,6; 141,5 u. 12; II, 131,2 u. s. w., pss. II, 81,10; IV, 179,2; *ποίημα ποιεῖσθαι τοῦτο*, II, 135,12 *τίσιν τοιήνδε ἀποτίνειν* III, 109,8; VI, 72,3; 84,18; (cf. V, 56,5) *τροφὴν τοιήνδε τρέφειν* II, 2,10; *φόρον οὐδένα φέρειν*, III, 97,4; IV, 35,6; *αὐτῶν τὴν γένεσιν γενεηλογεῖν*, II, 146,16; *ἐπίκλησιν ἡλίου καλεῖσθαι*, IV, 181,23; *κουρὴν τριχῶν κείρεσθαι* III, 8,15; *πέμματα καρποῦ πέσσειν* I, 160,18; *τὸν (ἄεισμα) Λίνον ὀνομάζοντες ἀείδουσιν*, II, 79,7; *τὰς νομὰς νέμεσθαι* I, 78,3; 110,3; *ἐπουνομάζειν τὸ οὔνομα* VII, 117,11; IV, 35,11; *ἔπεμπε τὴν πομπὴν*, V, 56,9; *πρήσσειν τὰ πρήγματα* II, 173,10 (cf. 4) V, 19,9; *τὸ ἔργον ἐξέργασται μοι*, III, 65,21; *ἐπετέλεσε τὴν τελετὴν*, IV, 79,10; *πρῆγμα τὸ ἄν τοι προσθέω μηδαμῶς παραχρήσῃ*, I, 108,15. Das Substantiv als das weniger Wichtige fällt aus, der Artikel mit der attr. Bestimmung behält Kasus, Numerus und Genus des leicht zu ergänzenden Substantivs. *ἐγεφύρουν τὴν μὲν λευκολίνου Φοίνικες* (sc. *γέφυραν*) VII, 34,3; *καταδέειν τὴν ἐπὶ θανάτῳ* (sc. *δέσιν*) III, 119,10; V, 72,73; *τὴν ὁμοίην (δωτίνην) διδόναι*, VI, 62,6; *κοσμεῖν τὴν ἐπὶ θανάτῳ (κόσμησιν)* I, 109,3; *τίκτειν ἐννεάμηνα (τέκνα)* I, 112,11; VI, 52,9; 69,27; 71,8; 86 δ 5.

b. Statt eines Substantivs von gleichem Stamme steht oft ein sinnverwandtes Hauptwort. Auch hier ist der Gebrauch eines Substantivs ohne Attribut sehr vereinzelt: *ἐπιβουλεύειν ἐπιχείρησιν* VI, 137,21; *τύφειν καπνὸν* IV, 196,5; *χῶμα χέοντες*, V, 8,5; *σπονδὰς προχέαντες*, VII, 192,7; *οἰκία ἐδείματο* IV, 78,29; *ποινὴν τίσοντες* III, 14,17; *γεφυράς τε ζευγνύων* I, 205,9; statt *γέφυρα* steht das Pronomen IV, 97,14; VII, 36,2; *τό (δεῖπνον) μιν ἐκεῖνος ἐθοίνησε* I, 129,5. Mit attributiver

Bestimmung findet sich: *μέγιστον ὅρκον ὀμνύναι*, I, 176,8; IV, 68,8; *ἀτάσθαλον πρῆγμα ποιεῖν* III, 49,10; *τάφον εὐρέαν ὀρύξας*, IV, 201,6; *φρονεῖν διφασίας ἰδέας*, VI, 100,8; *τὸν προκείμενον πόνον ἐργάζεσθαι* VII, 26,1; *εἴπας τὴν ἀληθείην, τὰ ὄντα* an zahlreichen Stellen, so: III, 63,5; VI, 37,12 u. s. f., ebenso *φράσας τὴν ἀληθείην*, VI, 68,5 u. s. w.; *στόλον μέγαν συναγείρειν*, I, 4,12; *φόρον οὐδένα ὑποτελεῖν*, I, 171,6; *τὸν αὐτὸν λόγον εἰπεῖν*, III, 22,12; *τόδε ἔπος ἐρέω*, VII, 141,15; 120,2; 214,4; 226,3; *λέγων ἄλλα ἔπεα*, I, 129,3; *κοῖον ἐφθέγξαο ἔπος*, V, 106,12; *οἷον ἔπος*, VII, 103,2; *αἰνίσσεσθαι τάδε τα ἔπεα*, V, 56,4; *περὶ τοῦ παντος δρόμον θέοντες*, VIII, 74,2; *δίκας δικαιοτάτας κρίνειν*, II, 129,5; *προίσχεσθαι πρόφασιν ὡς* . . ., IV, 165,11; *μηχάνην φροντίζειν τῇ* . . ., V, 67,13; *ἀτρεκείην ἴδμεν*, IV, 152,13; *ὕειν οὐδὲν λογου ἄξιον* (*ὗσμα*), IV, 28,12.

c. An Stelle eines Substantivs von gleichem Stamme oder verwandter Bedeutung tritt ein anderes Substantiv, das zu jenem in einem attributen Verhältnis stand.

ἀείδειν τὸν Διόνυσον III, 48,10 = *ἀείδειν τὸ τοῦ Διονύσου ἄεισμα. σπένδεσθαι εἰρήνην*, VII, 148,22 = *σπένδεσθαι τῆς εἰρήνης σπονδάς. κροτεῖν χεῖρας*, II, 60,7 = *κρότησιν χειρῶν κροτεῖν*. Ebenso sind zu erklären *λέβητας κροτεῖν*, VI, 58,4; *στάδιον ἀγωνίζεσθαι*, V, 22,13; *πολλοὺς ἀγῶνας δραμέεσθαι*, VIII, 102,13; *ὀρχεῖσθαι Λακωνικὰ σχημάτια*, VI, 129,15; *ἀπορχεῖσθαι γάμον*, VI, 129,23; *σπένδειν οὖρον*, IV, 187,17; *συγκεράσασθαι τὴν φιλίην*, VII, 151,9; *κινδύνους ἀναρριπτέειν*, VII, 50,20, eine Metapher vom Würfelspiel genommen: ein gefährliches Spiel spielen. *τὰ Ὀλύμπια θεωρεῖν* I, 59,5; *ὄρυγμα ἐργάζεσθαι*, II, 125,27; *ὀρύττειν δεξαμενήν*, III, 9,14; 39,19; *νῆσον χώσας*, II, 140,3; *αὐλῆσαι ἐμμελίην*, VI, 129,9; *τάμνειν ὅρκια*, IV, 70,3; 201,12; VII, 132,5 — (cf. I, 66,7; V, 44,14).

Von den bei Kühner § 410,3 besonders behandelten poetischen Verbindungen sind aus Herodot anzuführen: *πῦρ αἴθειν*, IV, 145,16 (für das sonst gebrauchte *πῦρ ἀνακαίειν* IV, 28,4) *ἅλμην ἐπανθέειν*, II, 12,4.

Wenn das Substantiv mit einem Eigenschaftswort oder Fürwort verbunden war, dann behalten nach dessen Ausfall die attributiven Bestimmungen Numerus und Genus, wie oben gezeigt wurde, oder sie nehmen die Endung des Neutrums sing. oder plur. an. Damit stehen wir beim adverbialen Akkusativ, der besonders als Teil III behandelt werden soll.

2) Verben der Bewegung nehmen den Raum, durch welchen die Bewegung stattfindet, oder das Ziel, nach welchem die Bewegung gerichtet ist, im Akkusativ zu sich. Welches von beiden gemeint ist, wird und soll durch den Akkusativ seiner Allgemeinheit wegen gar nicht ausgedrückt werden. Der Akkusativ will eben nur sagen, Subst. und Verbum sollen als zusammengehörig angesehen werden; das logische Verhältnis lässt sich nur herausfühlen. Ist für den Redenden eine genauere Angabe wünschenswert, dann wählt er den Ausdruck mit einer Präposition. „Er geht den Weg, genauer, auf dem Wege.“ In der Prosa bezeichnet fast durchgehends der Akkusativ den Weg, bei Dichtern aber auch sehr oft das Ziel.

a. *ἰέναι τὸν στίβον*, IV, 140,13; *ἱρὴν ὁδὸν*, VI, 34,11; VII, 12,12; 31,7; *τὴν ἄνω ὁδὸν τράπονται*; I, 11,9; 111,3; 117,8; VI, 119,16; *τεταγμένη ταύτην τὴν ὁδὸν*, IV, 120,13; *ἐλαύνειν τὴν ἄνω ὁδὸν*, VII, 128,7; *ἴεσθαι τὴν αὐτὴν ὁδὸν*, VI, 134,16; *πλέειν τὴν νοτίην θάλασσαν*, IV, 42,15; *Ἕλληνες γὰρ ναυτίλλονται πᾶσαν τὴν* (sc. *θάλασσαν*) I, 202,25; *περήσας την θάλασσαν πολλὴν*, IV, 43,18; 115,10; IV, 12,9: *τὴν παρὰ θάλασσαν ἔφευγον* . .; I, 209,22: . . *τὴν ταχίστην πορεύεο*, I, 119,4; III, 134,21: *τὴν πρώτην ἰέναι*; VII, 121,13: *ἤϊε τὴν μεσόγαιαν*; *τὸ μέσον* 15; II, 99,12: *τὸ μέσον τῶν ὀρέων ῥέειν*.

b. Das Ziel ist durch den blossen Akkusativ ausgedrückt in einem Orakelspruch, VII, 140,6: *λιπὼν φεῦγ' ἔσχατα γαίης*.; cf. V, 92ε8, bei dem Verbum *ἱκνέεσθαι* (= *προσήκει*) II, 36,4: *τοὺς μάλιστα ἱκνέεται*; IX, 26,32; (mit *ἐς* jedoch konstruiert: VI, 57,22) und bei *ἀντιάζειν* II, 141,14: *ἀντιάζων τὸν Ἀραβίων στρατὸν*; IV, 80,8; 118,10; 121,1; IX, 7β8, (mit *ἐς* konstruiert: I, 166,7).

3) Der Akkusativ wird ferner gebraucht zur Bezeichnung des Zeitraumes auf die Frage: wie lange? und des Masses auf die Frage: wie viel?

a. *ἔτεα* in Verbindung mit Kardinalzahlwörtern findet sich VII, 4,5: *τὰ πάντα ἓξ καὶ τριήκοντα ἔτεα* (und noch an 27 anderen Stellen); in andern Verbindungen VII, 155,1: *ἴσα ἔτεα*, III, 22,20: *ὀλίγα ἔτεα; τοῦτον τὸν ἐνιαυτὸν*, I, 67,25: *ἐνιαυτὸν*, V, 116,1; VI, 128,4; *μῆνας ἕξ*, II, 149,20 (3mal); *τοὺς μῆνας*, II, 68,2; *τὴν τρίμηνον ἑκάστην*, II, 124,12; IV, 25,6: *τὴν ἑξάμηνον*. — *ἡμέρας δυώδεκα*, II, 29,23 (10mal); *τὴν ἑτέρην τῶν ἡμερέων*, I, 94,18; *τὴν προτέρην*, I, 126,16; *τὴν δὲ τότε παρεοῦσαν*, I, 126,17; *τὰς προκειμένας ἡμέρας*, II, 87,8; *ταύτας τὰς ἡμέρας*, VI, 58,24 (9mal); *πᾶσαν ἡμέραν*, VII, 203,6; *ὀλίγας ἡμέρας*, V, 65,5 (2mal). *νύκτα*. VII, 42,8 (12mal); *εὐφρόνην*, VII, 188,7; *τὸν ὄρθρον*, IV, 181,15; *τὸ θέρος*, II, 25,6 (5mal); *τὸν χειμῶνα ἅπαντα*, II, 19,7 (3mal); *χειμερινὴν ὥρην*, I, 202,7; II, 24,4; *τὸν χρόνον τοῦτον*, VI, 51,1; (42mal); *ἐκεῖνον τὸν χρόνον*, I, 183,12; 191,30; *τὸν πάντα χρόνον*, VI, 52,41 (3mal); *τὸν αὐτὸν χρόνον τοῦτον*, VI, 22,7 (4mal); *χρόνον ὀλίγον* I, 132,17; *τὸν λοιπὸν χρόνον*, I, 47,4; *τριέτεα χρόνον*, I, 199,26; *πολλὸν χρόνον*, III, 57,12 (9mal); *πλείω χρ.* IV, 152,2 (1mal); *πλεῖστον χρ.* IV, 9,11; *τὸν πρότερον χρ.* V, 41,5; *τὸν ἀπὸ τούτου χρ.* V, 86,16; *οὐδένα χρ.* VII, 13,8 (3mal); *ὅσον χρ.* VII, 73,3 (9mal); *χρόνον* I, 175,6; VI, 129,13; *τὸν αἰῶνα*, III, 40,10; *τοῦτον τὸν πόλεμον*, I, 18,12; *ὥρην καλλίστην* II, 2,11; VII, 50,22.

Sollte das Zeitverhältnis genauer bezeichnet werden, dann wurden präp. Ausdrücke angewandt: *ἀνὰ χρόνον*, VII, 10η1; *ἀνὰ πᾶν ἔτος*, II, 99,14; *ἀπὸ*, IV, 7,3; *δι' ἐτέων εἴκοσι*, VI, 118,13; *ἐς*, VI, 86β13; *ἐν*, IV, 7,11; *ἐπ' ἑκάστῃ ἡμέρῃ*, V, 117,3; *ἐπὶ ἑκατὸν ἡμέρας*, II, 19,5; *κατὰ τὰ ἑξακόσια ἔτεα*, II, 145,15; *ὑπὸ αὐτὸν τὸν χρόνον τοῦτον* VII, 165,6; oder der Genetiv: VII, 187,10: *τῆς ἡμέρης* und der Dativ, *πέμπτῳ μηνί*, V, 115,9.

b. *σταδίους πέντε*, I, 31,14; VII, 41,15; IV, 203,13; *ἀπέχον εἴκοσι σταδίους*, II, 122,15; IV, 195,19; V, 83,11; VI, 119,10; VII, 199,2; cf. II, 99,9; VII, 100,12: *πλέθρα*; *ὁδὸν ἑπτὰ ἡμερέων*, I, 179,15; 206,12; III, 26,7; IV, 122,3; 19,6; 116,3; *πλόον ἡμερέων ἕνδεκα*, IV, 18,9; 53,7; II, 175,9; *δρόμον ἡμέρης* II, 5,9; *προιέναι ὁδὸν ἡμέρης* I, 211,3; *τεσσεράκοντα πόδας ὑποβὰς* II, 127,12; *δύνασθαι*, gelten, verbindet sich mit dem Akkusativ III, 89,11: *τὸ δὲ Βαβυλώνιον τάλαντον δύναται Ἐὐβοΐδας ὀκτὼ καὶ ἑβδομήκοντα μνέας*; mit dem Nominativ II, 30,5; IV, 110,4; 192,16, an den andern 6 Stellen sind die abhängigen Substantive gen. neutr. (Mit *ἐπὶ* verbunden steht dieser accus.: III, 113,12; IV, 22,3; 53,20; mit *ἐς*: II, 68,11; III, 60,4 und so öfters.)

4) Der deutschen Sprache am fremdartigsten, für die griechische Sprache aber eine Haupteigentümlichkeit ist der Akkusativ des Bezuges oder des erklärenden Objekts. „Gewisse*) Zustände und Eigenschaften von Personen erscheinen an einzelnen Teilen der Person, affizieren aber zugleich die ganze Person. In Folge dieses Verhältnisses kann man entweder die Person oder den Teil derselben znm Subjekt machen. Das Griechische bevorzugt die persönliche

*) Delbrück, a. a. O. pag. 32.

Konstruktion und setzt das betroffene Glied als unmittelbare Ergänzung zum Verbum in den Akkusativ." Zu dem aktiven *πηλῷ κατ' ὦν ἔπλασε αὐτοῦ τοὺς ὀφθαλμούς*, II, 70,9, musste das Passivum entweder *αὐτοῦ οἱ ὀφθαλμοὶ ἐπλάσθησαν* heissen, oder dem Griechen geläufiger, *ἐπλάσθη τοὺς ὀφθαλμούς*. Nach diesem so geschaffenen Typus bildeten sich dann durch Analogie eine Reihe anderer Verbindungen. Ausser bei passiven und intrans. Verben ist dieser Akkusativ auch bei Adjektiven recht häufig gebraucht.

a. Bei passiven Verben: *ἀπεστράφατο τοὺς ἐμβόλους* I, 166,11; *ἐλήλαται τοὺς ἀγκῶνας* I, 180,6; *κατατέτμηται τὰς ὁδοὺς* I, 180,10; *τὰς κεφαλὰς συναράσσονται*, II, 63,16; *τιτρώσκεται τὸν μηρὸν*, VI, 5,8; *ἀσηθείη τὴν ψυχὴν*, III, 41,3; *συμβληθῆναι μεγαλοπρεπείην* III, 125,10; *συμφέρεσθαι τὰ ἐπίλοιπα*, IV, 154,1; *στραφῆναι τὸν πόδα* III, 129,4; *κεχώρισται τοὺς τρόπους*, IV, 28,10; *σπασθῆναι τὸν μηρὸν*, VI, 134,17: *ἐπειχθῆναι πᾶν χρῆμα*, VII, 10ζ1.

b. Bei Intransitiven: *ἀπορεῖν τὴν ἔλασιν* III, 4,15; *τὴν ἐξαγωγὴν*, IV, 179,9; *καταδέουσα κῶλον*, II, 134,2; *κάμνειν τοὺς ὀφθαλμοὺς* II, 111,9; *νικᾶν τὸ μέσον*, VI, 113,3; *τὰ δύο* V, 1,13; *εὐδαιμονεῖν τὰ ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ τῇ χώρῃ γινόμενα*, II, 177,2; *φρένας ὑγιαίνειν*, III, 33,7; *ἀλγεῖν τὴν ψυχὴν*, III, 40,16; 43,9; *ἀπιστεῖν τὰ περὶ τῶν χρημάτων* III, 122,22; *νοσῆσαι τὰ αἰδοῖα*, III, 149,5; *διαφέρουσι τὸ δέρμα*, IV, 183,12 u. 13; *προςχωρεῖν γλῶσσαν* I, 172,3; *τὰ δὲ ἄλλα νόμιμα* IV, 104,5; *ὁμολογεῖν τὰ περὶ Βάττου*, IV, 154,3; *ὑμεῖς τὰ ἐς τὸν πόλεμον ἐς τὰ μέγιστα ἀνήκετε ἀρετῆς πέρι*, V, 49,14; *ἐγεγόνεσαν ἐξ Ἐρετρίας τὴν ἀρχὴν*, V, 57,3; *εἶδος διαλάσσοντες* VII, 70,4; *τὴν φωνὴν* 5: *προςπταῖσαι τὸ γόνυ* VI, 134,17; *εὐτυχεῖν τοὺς πολεμίους* I, 65,6;

c. Bei Partizipien: *ἐπιτραφθέντες τὴν ἀρχὴν*, I, 7,12; *ὄρεα τὰς κορυφὰς ἀπηγμένα*, II, 28,7; *καταδεδεμένος τοὺς ὀφθαλμοὺς* II, 122,13; *δεδεμένοι τοὺς αὐχένας*, III, 14,16; *ἐγκεχαλινωμένοι τὰ στόματα*, III, 14,16; *ἐμπεποδισμένος τοὺς πόδας*, IV, 60,3; *τετραμμένος τὸ στόμα*, IV, 99,4; *ἐστιγμένος τὴν κεφαλὴν*, V, 35,7: *λειπόμενοι ταχυτῆτα*, VII, 86,12; *πληγεὶς τὴν κεφαλὴν*, VI, 38,8; *πληγεὶς οὐδὲν σώματος*, VI, 117,8; *ἀποκοπεὶς τὴν χεῖρα*, VI, 114,6; *διεφθαρμένος ἀκοὴν* I, 38,9; *καθαρθεὶς τὸν φόνον*, I, 43,6; *πεπληγμένος τὸν μηρὸν*, III, 29,12. Dass auch bei diesem Akkusativ zur genauen Bezeichnung des logischen Verhältnisses Präpositionen gebraucht werden, ist aus dem früher Gesagten leicht zu entnehmen. (Vergl. übrigens I, 99,11; IV, 99,6: *ἐς μέτρησιν*; *πρὸς τὰ ῥήματα ἐδόκεε*, III, 153,8; *κατὰ τὸ ἰσχυρὸν* V, 62,9 u. s. w.)

d. Hatte das Participium die Fähigkeit, einen Akkusativ des Bezugs bei sich zu haben, dann ist der Übergang dieser Fähigkeit auf ein Adjektivum die natürliche Konsequenz (vergl. Delbrück, pag. 33). *ἄνδρες ἀγαθοὶ τὰ πολέμια*, VII, 238,9; *ἀμείνους τὰ πολέμια* V, 78,4; *ἄριστοι τὰ πολέμια* VII, 9γ8; *πρῶτοι μουσικὴν* III, 131,15; *τὴν σοφίην*, I, 60,15; *τὴν ἰατρικὴν* III, 129,7; *ἄκρος ὀργὴν* I, 73,18; *ψυχὴν*, V, 124,2; *ἀρετὴν*, VII, 5,17; *τὰ πολέμια*, VII, 111,5; *ἄλκιμος*, III, 4,4; *δόκιμος τὰ πολέμια* V, 111,3; *τοιοῦτοι τὰ πολέμια*, VII, 234,6; *καθαρὸς τὰς χεῖρας* I, 35,3; *ἀξιόμαχοι ἀριθμὸν*, VII, 138,8 (mit *ἐς* c. 98); *ἐπίσημοι τὴν σοφίην* II, 20,2; *ἐμφερὴς τὰ σκέλεα*, II, 76,10; *εἰκὼς τὸ εἶδος*, III, 61,9; *ὁμοιότατος ἰδέαν*, II, 92,17; III, 102,14; IV, 109,4; *ἴσος ἀριθμὸν* V, 20,12; *σταθμὸν* I, 92,9; *σπουδαῖος τὴν ἀρετὴν* IV, 198,1; *ἱκανὸς γνώμην*, III, 4,3; *ὁκοῖοι τὰ εἴδεα*, II, 53,2; *δειλὸς ψυχὴν*, III, 108,5; *χαλεπὸς ὀργὴν*, III, 131,3; *ὑποδεὴς τὸ γένος*, IV, 14,4; *σμικρὸς τὴν ἀρχὴν*, I, 58,4; *φλαύρη τὸ εἶδος*, VI, 61,15; *ποικίλοι τὰ εἴδεα*, III, 107,9; VII, 61,4; *νέος τὴν ἡλικίην*, III, 134,12; *γεγονὼς* III, 50,5; V, 59,7; 60,7; *ἐτέων ὀκτώ*, V, 51,8: *πρεσβύτερος*, II, 53,3; *τριήκοντα στάδια τὴν*

περίοδον, VII, 109,12; *ἑπτὰ στάδιοι στεινότητα*, IV, 85,18; *διτάλαντος σταθμόν*, II, 96,16; *πλεῖστος τὴν γνώμην*, I, 120,19; *μέλας χρῶμα*, II, 32,39; *ψιλὴ τὴν κεφαλήν*, II, 76,7; *λάσιος τὸ σῶμα* V, 9,8; *πορφύρεος τὸ εἶδος*, IV, 185,10; *τάχιστος τοὺς πόδας*, IV, 183,16.

e. Bei Substantiven: *ὑβριστὴς τὴν φύσιν*, I, 89,5; *θεὸς ἡλικίην* VI, 43,5; *κύκλῳ τὸ σῆμα*, IV, 72,25; *Ὀλύμπιος ἐπωνυμίην*, II, 44,22; *Κιμμερίη οὔνομα*, IV, 12,3; VI, 77,4; VII, 176,30 und öfters. *Τεῦκρος γένος*, II, 114,3; III, 4,3; IV, 6,2 und öfters.

II. Der doppelte Akkusativ.

Die Konstruktion des doppelten Akkusativs entsteht dadurch, dass entweder zu dem Akkusativ der Sache noch ein Akkusativ der Person, oder zu dem persönlichen Akkusativ noch ein prädikativer Akkusativ tritt. In beiden Fällen kann nur von einem einfachen Akkusativ die Rede sein. Dort verbindet sich das sachliche Objekt mit dem Verbum zu einem Begriff, der dann noch ein persönliches Objekt zu sich nimmt, hier steht der prädikative Akkusativ, obwohl auch er logisch mit dem Verb als ein Begriff zu denken ist, grammatisch zu dem persönlichen Objekt im Appositionsverhältnis. Daher muss dieser prädikative Akkusativ, soweit es die Natur des Hauptwortes zulässt, mit dem persönlichen Objekt auch im Genus und Numerus übereingestimmt werden und bei passiv. Konstruktion ebenfalls in den Nominativ treten, während das sachliche Objekt unverändert bleibt, adverbial wird; wie ja in der That für diesen Akkusativ in gewissen Verbindungen ein Adverbium gesetzt wird.

A. Ein persönliches Objekt mit einem prädikativen Akkusativ steht bei den Verben:

a. *ποιεῖν* II, 10,15: *τὰς νήσους ποιεῖν ἤπειρον*, und oft*), *ποιεῖσθαι τοῦτον οἰκήτορα*, IV, 9,23; *τὸν Ἀσωπὸν οὖρον*, VI, 108,31; *Θεσσαλίην πέλαγος* VII, 129,23; *θάνατον μέγιστον μαρτύριον* V, 45,5; *ἄλλους στρατηγούς*, VI, 94,9: VII, 197,18; *προςποιεῖσθαι*, *Λακεδαιμονίους φίλους* I, 6,9; *ἔχειν ἄλλους συμβούλους* VII, 50,8; *στήσασθαι*, *καί μιν ἐστήσαντο βασιλέα* I, 120,7; *ἐπιστάναι*, *ὕπαρχον ἐπιστᾶσι Λυκάρητον* V, 27,4; *κατιστάναι*, *Ἰσαγόρην τυραννον καταστῆσαι* V, 74,6; VI, 65,3, mit abundirendem *εἶναι* wie öfters, V, 25,2; *τιθέναι ἵππους δεκάτην* V, 77,28; VII, 8γ9; *θέσθαι νόμον τὰ ἐναντία* I, 82,37; *ἀνέθηκε ταῦτα . ἀπαρχήν*, IV, 88,6; *κατατίθεσθαι* VI, 73,12; *προςτίθεσθαι* III, 74,3: VI, 126,7.

b. *καλεῖν*, II, 42,20: *Ἀμοῦν . καλέουσι τὸν Δία* und oft, *καλεῖσθαι* VII, 189,3: *τὸν γαμβρὸν ἐπίκουρον καλέσασθαι*, *ἐπικαλεῖσθαι*, I, 86,20: *τίνα τοῦτον ἐπικαλέοιτο*; *λέγω τοῦτο αἴτιον* III, 12,9 und oft. *ὀνομάζειν* II, 77,14: *τοὺς* (sc. *ἄρτους*) *ἐκεῖνοι κυλλήστις ὀνομάζουσι* und oft. *προςονομάζειν*, II, 52,4: *θεοὺς δὲ προςωνόμασάν σφεας*.

c. *αἱρεῖσθαι*, I, 96,17: *δικαστήν μιν ἑωυτῶν αἱρέοντο*, mit abund. *εἶναι* I, 114,6; V, 28,10; *ἐξαιρεῖσθαι* III, 150,10: *τὴν δὲ μίαν ἕκαστος σιτοποιὸν ἐξαιρέετο*.

d. *νομίζειν* III, 1,7; I, 173,18: *ἓν δὲ τόδε ἴδιον νενομίκασι*, und oft. *κρίνειν* pss. mit präd. Nominativ V, 6,6: *τὸ μὲν ἐστίχθαι εὐγενὲς κέκριται*, VII, 16α1; *ἀποδεικνύναι* I, 125,6: *Ἀστυάγεά*

---

*) Der Akkusativ bei den folgenden Verben bietet so wenig Abweichendes und ist so häufig vorkommend, dass ich mich mit einzelnen Beispielen begnügen kann.

μιν στρατηγὸν Περσέων ἀποδεικνύναι 127,8; VII, 3,17; 4,1; V, 45,2; 64,2; *φαίνειν*, VI, 98,5, *ἐκφαίνειν*, VII, 160,3; *ἀποφαίνειν*, I, 129,10; *δηλοῦν*, II, 44,19.

e. *διδόναι ἐμὲ δοῦλον* V, 89,2; *τάλαντον δωρεήν*, VI, 130,9; 100,6; 137,7; V, 106,29; VII, 134,5; 165,13; *παραδιδόναι, τοὺς οἰστοὺς ὡς τὴν ἑωυτῶν ἀλκὴν παραδιδοῦσιν*; VI, 56,1; I, 57,8; *παρέχειν*, II, 65,20: *ἰχθῦς παρέχει βορήν*, 91,17; V, 16,18; 91,15; VI, 65,20; VII, 121,15; *ἁρμόζεσθαι*, III, 137,20: *ὅτι ἅρμοσται θυγατέρα Δημοκήδης γυναῖκα*, VI, 65,7; *λαμβάνειν αὐτὴν δωρεὴν* I, 64,5; V, 124,11; *δέχεσθαι*, II, 156,16; VI, 5,5; *προςκτᾶσθαι* I, 56,6; *ἀποστέλλειν* IV, 121,2: *προδρόμους . τῶν ἱππέων τοὺς ἀρίστους . πέμπειν σε οἰκιστῆρα* IV, 155,6; I, 44,10; 153,21; III, 47,8; *ἀπάγειν* VI, 34,9; *ἐξευρίσκειν, θεὸν . τοῦτον ὅςτις μαίνεσθαι ἐνάγει ἀνθρώπους* IV, 79,11; *εὑρίσκειν* I, 44,10; 156,2; *λείπειν* IV, 97,14; *φυλάκους αὐτῆς λιπὼν τούτους οἵπερ μιν ἔζευξαν*, 151,15; III, 63,19; IV, 143,4; *καταλείπειν*, I, 113,9; II, 103,11; *ὑπολείπεσθαι* IV, 143,12. Statt des prädikativen Akkusativs findet sich auch ein präpositioneller Ausdruck, so zur Angabe des Zweckes III, 135,19: *τὴν ὁλκαδα, τὴν ὁ Δαρεῖος ἐπηγγέλλετο ἐς τὴν δωρεήν.*

B. Die zweite Klasse des doppelten Akkusativs bilden die Verbindungen des Verbums mit einem sachlichen und persönlichen Akkusativ. Je nach der Art des sachlichen Akkusativs entstehen folgende Unterabteilungen.

a. Der Akkusativ der Sache ist ein Substantiv, welches mit dem Verbum gleichen Stamm oder verwandte Bedeutung hat. Statt des Substantivs stehen auch hier*) die attributiven Bestimmungen, Subst. Adj. Pron.; letztere beide in gleichem Geschlecht, wie das ausgefallene Substantiv oder als Neutra. III, 88,7: *γάμους δὲ τοὺς πρώτους ἐγάμεε . ὁ Δαρεῖος . θυγατέρας*; III, 154,11: *ἑωυτὸν λωβᾶται λώβην ἀνήκεστον*; II, 2,9: *παιδία δίδωσι . τρέφειν τροφήν τινα τοιήνδε*; V, 72,23: *τοὺς δὲ ἄλλους Ἀθηναῖοι κατέδησαν τὴν ἐπὶ θανάτῳ* VII, 233,15: *τοὺς δὲ πλεῦνας ἔστιζον στίγματα βασιλήϊα*, VII, 35,2: *τριηκοσίας πληγὰς ἐπικέσθαι μάστιγι (μαστιγῶσαι) τὸν Ἑλλήσποντον.* — *ταῦτα Ὑδάρνεα ἀμείψαντο* VII, 136,1; *τὸ (δεῖπνον) μιν ἐθοίνησε* I, 129,5; *τά σε σφάλλουσι* VII, 16α3; *ὅ, τι ἔλαβον βασιληίας* VI, 55,2; *ταῦτα ἐμιμέετο μητροπάτορα* V, 67,2; *το δεύτερον λαβὼν τὸ παιδίον*, V, 92δ4,5; η25; *δεύτερα ἐρωτᾶν χρυσὸν* III, 22,7 u. 11; VII, 28,2; *πρῶτα ἐξεργάσασθαι ἀδελφεὸν* III, 30,3; 31,2; IV, 134,23; *τὸ τρίτον πέμπει κήρυκα* III, 53,24; *λύπη με ἔδακε οὐ τοσοῦτο* VII, 16α7; *ἐκλιπόντες τὸ παράπαν τὴν Ἀσίην*, V, 119,13; *οὐδὲν σίνεται τρόχιλον* II, 68,26 und zahlreiche andere Verbindungen.

b. Wie bei besonderer Betonung des substantiellen Momentes dieses aus dem Verbum herausgehoben und als Substantiv im Akkusativ zum Verbum gesetzt wurde, so konnte andrerseits auch der ohnehin abgeblasste Verbalbegriff durch ein Verbum mit eigentlich nur verbalem Gehalt, *ποιεῖσθαι, ἔχειν, τίθεσθαι* ersetzt werden. Verbindungen dieser Art finden sich bei Herodot sehr zahlreich. War das einfache Verb trans., dann tritt auch zu dem zusammengesetzten Ausdruck, den man ein aufgelöstes Kompositum nennen könnte, ein Akkusativ der Person. *θωῦμα ποιεύμενος τὴν ἐργασίαν τοῦ σιδήρου* I, 68,9; VIII, 74,7 (= *θαυμάζειν*); *οὐλὰς κριθέων πρόχυσιν ἐποιέετο* (= *προχέειν*) I, 160,17; *σκῆψιν δὲ ποιεύμενος τὴν ξεινίην τὴν Ἱστιαίου* V, 30,14; I, 127,9; III, 29,8: *ὑμεῖς γέλωτα ἐμὲ θήσεσθε* 38,9; VII, 209,10; IV, 202,5: *τοὺς δὲ λοιποὺς ληίην ἐκέλευσε θέσθαι τοὺς Πέρσας.*

c. Wie die (IAb genannten) einfachen Verben können auch die in ihre ursprünglichen Bestandteile aufgelösten Verben: *ἀγαθά, κακά, ποιεῖν, ἔρδειν, ἐργάζεσθαι, εἰπεῖν* ein persönliches

---

*) cf. 1. B. 1, 2, 3.

Objekt zu sich nehmen, *κακὰ ἔλεγε τοὺς Κορινθίους*, VIII, 61,7; I, 32,24; II, 135,27; *ποιέειν ἂν τὸν Ἴστρον τάπερ νῦν ἐργάζεται τὸν Νεῖλον*, II, 26,12; *ἄδικα ποιέειν ἐμὲ*, VII, 8β10; I, 115,8; 130,11; III, 59,15; 41,21; 127,20: IV, 65,2; 103,11; V, 106,23; VII, 133,9; 197,21; *τὰ ποιεῖν μιν* VI, 75,11; *ἐοργέναι κακὰ Πέρσας* III, 127,15; I, 127,9: *ἐργάζεσθαι* VI, 92,1; VII, 5,8; *οἷα ἔρξαν ἡμέας* VII, 8β13; *τοῦτο* V, 97,16; *ἐξεργάζεσθαι* VI, 3,3; VII, 10θ13; *ἀνόσια ἐξεργάζεσθαι ξεῖνον* II, 114,10. Auch mit der Präposition verbunden findet sich das persönliche Objekt *χρηστὰ ποιεῖν ἐς οἶκον* I, 41,7; *ἀγαθὰ ποιεῖν ἐς οἶκον* VII, 194,11.

d. Die Verba des Forderns, Fragens, Lehrens, Erinnerns, Teilens, Beraubens, Anziehens nehmen ebenfalls zum Akkusativ der Sache oft noch ein persönliches Objekt.

αἰτεῖν Ἄμασιν θυγατέρα III, 14,12; *Ἀρκαδίην με αἰτεῖς* I, 66,9; *νέας τοὺς Ἀθηναίους* VI, 132,3; IV, 164,4 (V, 42,8); *παραιτέεσθαι*, III, 132,7; VI, 86γ14; *αὐτοὺς τάλαντα ἔπρηξαν* III, 58,14. — *ἐρωτᾶν*, III, 130,1: *σταθέντα ἐς μέσον εἰρώτα ὁ Δαρεῖος τὴν τέχνην*; VII, 209,6: *μιν εἰρώτα ἕκαστα*; sonst steht ausser dem Akkusativ der Person ein indirekter Fragesatz: II, 115,5; III, 119,20; VI, 67,8; VII, 151,7; *ἐπερωτᾶν* hat I, 32,7 die Sache mit *περὶ* im Genetiv; III, 131,6 aber im Akkusativ; *εἴρετό μιν ὁ Πρηξάσπης τάδε*, III, 63,3; I, 32,24; VII, 101,4; mit Fragesatz, I, 116,14 und oft. *ἀντείροντο τὸν βασιλέα περὶ τῆς ζόης* III, 23,2. — *παιδεύειν παῖδας τρία* I. 136,5; 155,24; *αἱ τὴν τελετὴν ταύτην ἐξ Αἰγύπτου ἐξαγαγοῦσαι καὶ διδάξασαι τὰς Πελασγιώτιδας γυναῖκας* II, 171,9; *γλῶσσάν τε Ἑλλάδα καὶ γράμματα ἐδίδαξε*, IV, 78,7; VI, 138,9; VII, 16β6; (pss. VI, 27,8) *ἐκδιδάσκεσθαι* II, 154,7. — *ἀναμιμνήσκειν*, VI, 140,7, mit Infinitiv VI, 94,3. — *δασαμενος τρεῖς μοίρας τὸν πεζὸν*, VII, 121,9; IV, 148,13; von *ἐς* jedoch abhängig stehen die Teile: II, 147,9; ebenso *διαλαμβάνειν ἐς* V, 52,29: IV, 145,24; oder die Art der Teilung wird durch ein Adverbium ausgedrückt: *δίχα διαιρεῖν* I, 189,15: IV, 12α7; *τριχῇ δασάμενος τὴν πόλιν*; III, 39,4; bei *σχίζειν*, IV, 67,9; oder endlich die Teile stehen im Akkusativ, das Ganze aber im Genetiv I, 94,23: *αὐτῶν δύο μοίρας διελών*, II, 4,3; *διαμυστίλλειν* mit *κατὰ* I, 132,11; ebenso *σχίζειν* VI, 42,8; (I, 119,10). — *ἀφαιρεῖσθαι* steht durchweg mit doppeltem Akkusativ I, 14,2; VI, 70,8: *τοὺς θεράποντας αὐτὸν ἀπαιρέονται*, VII, 104,7. Im Passivum *ἀπαιρεθέω τὴν ἀρχὴν* III, 65,10 und öfters. Die anderen Verben des Beraubens haben den Akkusativ der Person und Genetiv der Sache. *ὑπαιρέεσθαι* V, 83,8; *ἀποστερῆσαι* IV, 115,6; *τοῦτο μὲν ὑμέας ἀποστερησάσας πατέρων*, V, 92ε13,14; 106,8; VI, 65,8; VII, 155,7; im Passivum ebenfalls mit dem Genetiv der Sache II, 66,8; III, 137,17; VI, 13,16; 21,3; 86γ2 (und noch 7 mal). — Die Verba des Anziehens stehen bei Herodot nur mit einem Objekt. Das persönliche *ἀπέδυσε πάσας γυναῖκας* V, 92η7; 22; II, 42,24. Sonst ist die mediale Form gewählt mit dem Akkusativ des Kleidungsstückes *ἐκδύσεσθαι τὸν κιθῶνα* V, 106,32; *ἀποθέσθαι στολήν*, IV, 78,21; *ἐνδυνέουσιν φλοῦν . ὡς θώρηκα* III, 98,15; *ἐνδεδύκασι κιθῶνας* II, 81,1; VII, 91,4 und öfters; *κοθόρνους . . . ὑποδησάμενος* VI, 125,14: *ἐναμμένοι* VII, 69,3; *ἐσθημένοι* VI, 112,13 (aber *ῥάκεσι*).

e. Endlich finden sich noch 2 Akkusative bei Verbis, die entweder komponiert sind und zum persönlichen Objekt noch einen von der Präposition abhängigen Akkusativ zu sich nehmen, oder neben dem persönlichen Objekte einen Akkusativ der Zeit oder des Raumes bei sich haben. *Ἰσθμὸν νέας διειρύσας*, VII, 24,5; *τὸ κατασωχόμενον τοῦτο παχὺ ἐὸν καταπλάσσονται πᾶν τὸ σῶμα καὶ τὸ πρόσωπον* IV, 75,12; *τεῖχος περιβάλλεσθαι τὴν πόλιν* I, 163,15; 215,9; (I, 152,4) *σφέας ἀγαγὼν ὁδὸν ἡμερέων*, V, 50,14; *τὸν δε χειμῶνα καλεόμενον τὰ ἔμπαλιν τούτων ἔρδουσιν* II, 121α1.

III. Der adverbiale Akkusativ.

Adverbial sind diejenigen Akkusative eines Substantivs oder substantivisch gebrauchten Ausdrucks, Adjektivs oder Pronomens, welche der Deutsche durch ein Adverb zu übersetzen pflegt. Dieser ganz aus dem freien Akkusativ entstandene und darum auf ihn zurückzuführende adverbiale Akkusativ ist der schwierigste Teil des Akkusativgebrauchs, einmal, weil es schwer ist, eine bestimmte Grenze zwischen dem lebendigen Gebrauch des Akkusativs und dem zum Adverb erstarrten scharf zu ziehen, dann aber auch, weil die Unbestimmtheit des adverbialen Ausdrucks oft genug eine Entscheidung für die eine oder die andere Kategorie erschwert. Sind doch eine ganze Reihe von Ausdrücken auf mehreren Wegen zum adverbialen Akkusativ geworden. Die weitaus grösste Zahl der adverbialen Akkusative entsteht aus dem des Inhalts.*) Adjektiv oder Pronomen behalten, wie oben gesagt, nach Wegfall des stamm- oder sinnverwandten Substantivs Numerus und Genus wie vordem, oder nehmen die Endung des Neutrums singularis oder pluralis an.

a. *τὴν ὁμοίην ὑμῖν ἀποδιδοῦσιν* IV, 119,14; VI, 21,2; 62,6 u. 11; IX, 78,13; *τὸ ὅμοιον* II, 13,11; *συνετὰ αὐδᾶν* II, 57,6; *ἴσον ἕλκεται* II, 25,25; *δεινὸν τρίζει* III, 110,7; *μεγάλα ὑπισχνεῖσθαι* II, 152,23; 154,6; *μεγάλα κατεργάζεσθαι* VI, 25,4; *μέγιστα κερδαίνειν* IV, 152,12; *φίλα ποιεῖσθαι* II, 152,22; V, 37,13; *βασιλικὰ ποιεῖν* II, 173,13; *ὧδε τὰ σπουδαιότατα ταριχεύουσιν* II, 86,12; *τὰ πολυτελέστατα σκευάζουσιν* II, 87,1; *πάντα τὰ αἰσχρὰ λοιδορεῖσθαι* IV, 184,7; *παντοῖα* I, 117,18; *τὴν αὐτὴν ἐσταλμένοι* VI, 62,6; 84,3; *τὴν αὐτὴν ἔχοντες* VII, 72,6; 84,3; *τὸ αὐτὸ τοῦτο τιμᾶσθαι* VI, 57,18; II, 20,8; *τοσάδε μοῦνα δικάζουσι* VI, 57,21. Gerade beim Pronomen ist dieser adverb. Gebrauch des Akkusativs sehr häufig. Der Singular weist ursprünglich auf eine einzelne, der Plural auf eine wiederholte Thätigkeit hin, indes sind diese zarten Grenzlinien oft genug ganz verwischt und Singular und Plural stehen unterschiedlos. *ταῦτα παρανομεῖν* VII, 238,7; *ταῦτα ἐξεμάνη* (= *ταύτην τὴν μανίην*) III, 33,1; 34,1; 37,1; *ταῦτα ἐργάζεσθαι* III, 35,18; 52,18; II, 129,11; 168,6; III, 14,18; *ταῦτα ἐξυβρίσθαι* III, 137,10. Auch Verben, die sonst einen andern Kasus regieren, haben natürlich diesen pronominalen Akkusativ bei sich. *τοῦτο πείθεσθαι*, III, 128,19; 116,5; *τάδε χρᾶσθαι* II, 95,8; 109,4; *τάδε ὑβρίζειν* III, 118,3; *τοιάδε ἀμείβεσθαι* III, 34,10; 9,3; II, 2,8; *ἄλλα ἐξυβρίσας* III, 126,11; 154,5; *τοιοῦτο πάσχουσιν ὁκοῖον* I, 197,5; IX, 107,6; *τί* (*τίνα φυγὴν*) *φεύγων*, welche Flucht, aus welcher Veranlassung, warum VI, 97,7; II, 15,14; 137,8; V, 33,21; *τί κάθησθε* III, 151,8; *τί παραστήσονται* III, 155,12; IV, 80,10; 126,3; V, 79,11; VII, 135,7; *ὅ, τι χρήσονται* VI, 52,19; VII, 213,1; IX, 16,26 und öfters; *τὶ*, I, 138,8: *φασὶ δέ μιν ἐς τὸν ἥλιον ἁμαρτόντα τι ταῦτα ἔχειν*, und öfters; *οὐδὲν χρᾶσθαι* II, 96,9; *οὐδὲν δεῖσθαι* II, 141,3; *οὐδὲν θαυμάζειν* III, 22,20; *οὐδὲν φροντίζειν* III, 97,17; *οὐδὲν ὁμολογεῖν* VI, 54,6 und oft; *μηδὲν ἐπιμέμφεσθαι* I, 116,10; 212,14 und oft; *τὰ πάντα χρᾶσθαι*

---

*) Escher pag. 32: Der verbale Ursprung (d. i. der Akkusativ des Inhalts) aller dieser Akkusative steht für uns ausser aller Frage; ob sie stets noch als verbale gefühlt wurden oder nicht schon ganz adverbia geworden seien, ist natürlich etwas Anderes. Es ist in sehr vielen Fällen wirklich der Fall, im Komparativ und Superlativ wird ja das Adverb gradezu durch das Neutrum im Akkusativ gebildet, aber auch im Positiv finden wir eine ganze Reihe von Adverbien, die erstarrte Akkusative sind.

III, 23,14; *τα περὶ Αἴγυπτον χρᾶσθαι* II, 15,2; *τὰ ἐξαγγελθέντα πείθεσθαι* VIII, 81,8; *τὰ περὶ* II, 12,1; IV, 116,1; VII, 141,7; *ὡς δὲ τὰ κατὰ τὸν Τέλλον προετρέψατο* I, 31,2.

Von Substantiven braucht Herodot im adverb. Sinn *τάχος* V, 106,27; *χάριν τὴν Ἀθηναίων στρατεύεσθαι* V, 99,3; *τρόπον* in Verbindung mit einem Pronomen II, 41,12; 176,9; III, 102,13; V, 16,13; VII, 209,22; mit dem Genetiv eines Substantivs *τρόπον ὄρνιθος* II, 57,7 und öfters; *λίθου λάμποντος τὰς νύκτας μέγαθος* II, 44,7. Völlig adverb. geworden sind: *ὁμοῖα* III, 8,2; 57,8; VII, 118,8; 120,9; 141,4; *ἐπίκοινα* I, 216,2; VI, 77,8; *ἐπίσκοπα* III, 35,15; *περιτρόχαλα* III, 8,16; *δηλαδὴ* V, 118,15; VI, 39,10; *σύμμιγα* VI, 58,16; *ὑπόβρυχα* VII, 130,13; *κάρτα* II, 27,2; 61,4; 92,23 und öfters; *τὸ κάρτα* IV, 181,17; V, 67,25 und öfter; *τάχα* VII, 180,7; V, 91,21; I, 70,17; *ἐπιτηδὲς* VII, 168,17; *μοῦνον* II, 92,25; *ταχὺ*, I, 199,24; *μεταξὺ* VI, 47,5; *πάγχυ*, VI, 16,11; VII, 12,3; 32,8; *μάτην*, III, 64,6; VII, 103,14; 161,16; *ἀντιβίην* VII, 220,21; *ἀμβολάδην* IV, 181,21; *ἀναφανδὸν* II, 35,18; 46,17; *ἄναβληδὸν* II, 81,4; *διακριδὸν* IV, 53,8; *μετωπηδὸν* VI, 100,13; *κτηνηδὸν* IV, 180,23; *κρεουργηδὸν* III, 13,7; *πλινθηδὸν* II, 96,5; *ἀγεληδὸν* II, 93,4; *περισταδὸν* VII, 225,17; *ἡβηδὸν* I, 72,11; VI, 21,4; *ὀρχηδὸν* VII, 144,5; *εἰλαδὸν* I, 172,8; *σχεδὸν* II, 11,13; VI, 42,13; (Kühner I, 728 u. 29). Endlich gehört hierher der absolute Akkusativ der Participien *παρεὸν* I, 129,11; VI, 72,4; VII, 164,13; 24,4; 229,2, 7; *μετεὸν* II, 178,15; *ἐξεὸν* VII, 230,3; *παρέχον*, V, 49,47; *χρεὼν* V, 50,7; *δέον* III, 65,18; *τοῦτο κατασωχόμενον* IV, 75,11; plur. *ταῦτα γινόμενα* II, 66,15; *ταῦτα ἀντιτιθέμενα* IV, 50,19.

b. Adverbiale Ausdrücke des Raumes sind: *τὴν πρώτην* I, 153,18; III, 134,21; *τὴν ἐς θεὸν* I, 67,12; *τὴν ταχίστην* II, 114,2; 121 β 14; 162,22; III, 64,9; 105,3; 129,14; IV, 125,1 und öfter; *τὴν ἀντίον* VII, 22,14; *ἰθέαν πλεῖν* VII, 193,7; *ἰθὺ* I, 207,21, VII, 179,4 und sonst; *πολλὸν ἐξαναχθεῖσαι*, weit hinaus IV, 194,2; *τὸ ἀπὸ τοῦδε* I, 180,7; IV, 23,3; 27,2; 99,1; *τό δὲ ἀπὸ θαλάσσης* II, 15,5; *τὸ δὲ ἀπὸ Φοινίκης* IV, 39,8; *τὸ ἀπὸ Ἴστρου* IV, 99,4 und oft; *τὸ ἀπὸ τῶν νεῶν* V, 86,23; *τὸ ἀπὸ ταύτης τῆς πόλεως* II, 17,14; IV, 33,11; *τὸ ἀπ' ἑσπέρης* IV, 48,3; *τὰ ἐπὶ θάτερα* IV, 157,15; *τὸ ἐς θάλασσαν*, IV, 99,1 und öfters; *τὰ ἐπ' ἀριστερὰ* VI, 33,2; *τὸ πρόσω* VII, 30,2; 58,2; IV, 123,7; *τὸ ὀπίσω* I, 207,17; IV, 134,14; *τὸ κατύπερθεν* IV, 124,7; *τὸ ἐνθεῦτεν* II, 8,21; I, 95,2; *τὰ πέρην* V, 9,3; *τὸ δὲ πρὸς Λιβύης* II, 8,11; *τὸ πρὸς ἑσπέρης* IV, 33,7 (4mal); *ἑσπέρην* IV, 169,2 (10mal); *τὰ πρὸς βορέην*, IV, 38,4; 45,3; V, 9,1; Gen. IV, 121, 7; 125,22; *τὰ πρὸς νότου* IV, 38,6; 185,11; 191,1 u. 11; *τὸ πρὸς μεσημβρίην* IV, 20,5; VII, 113,8; Gen. VII, 20,15; *τὸ πρὸς τὴν ἕω* VII, 126,6; *τὸ δὲ παρὰ τὴν θάλασσαν* IV, 175,2; 178,1. Ganz Adverbia sind: *ἀντίον* V, 77,9; VI, 57,25; *ἀντία* V, 99,7; VII, 209,11; *ἐναντία* VI, 32,3; 47,6; *καταντίον* VI, 103,17.

c. Adverbiale Akkusative der Zeit sind: *τὸ λοιπὸν* VI, 117,8; VII, 104,25 (7mal); (*τοῦ λοιποῦ* VI, 12,20); *τὸ ἐνθεῦτεν* VI, 104,7 (13mal); *τὸ μὲν νῦν* VII, 5,10 (3mal); *νῦν* I, 125,7 und oft; *τὸ μέχρι ἐμοῦ* VII, 111,3 (6mal); *τὸ ἀπὸ τοῦδε* II, 14,18 (7mal); *τὸ παρεὸν* VI, 13,9; I, 156,6; *τὸ ὄρθριον* II, 173,3; *τὸ ἑωθινὸν* III, 104,6; *τὸ νέον* = *νεωστί* IX, 26,7; *τὰ νεώτερα* VI, 35,5; *τὸ πάλαι* VII, 74,3 (5mal); *τὸ παλαιον* VII, 98,8 (11mal); *τὸ ἀρχαῖον* VII, 154,21 (5mal); *ὅσον* VII, 161,7; *τηνικαῦτα* VI, 35,2; 53,6 (7mal); *τὸ αὐτίκα* V, 92 η 29; *τὸ παραυτίκα* I, 19,5; VI, 63,10; 86 γ 7; 106,12; *τὸ παραχρῆμα* VI, 11,9; ohne Artikel VII, 150,15. Zahlreich sind bald mit, bald ohne Artikel, bald im Singular, bald im Plural vorkommend *πρῶτον* (VII, 219,1), *τὸ πρῶτον* (I, 60,3), *πρῶτα* (I, 157,7), *τὰ πρῶτα* (I, 163,11), *δεύτερον* (I, 204,9), *δεύτερα* (VII, 112,2), *τὸ δεύτερον* (I, 79,5), *τὰ δεύτερα* (VI, 129,17), *τρίτον* (VI, 129,15), *τὸ τρίτον* (I, 55,2), *τρίτα* (II, 59,7), *τέταρτα, πέμπτα, ἕκτα* ebendort; *τέταρτον* (V, 76,4); *ὕστερον* VII, 106,9 (24mal),

πρότερον V, 57,7 (41mal), *τὸ πρότερον* VII, 75,7 u. o.*); *πρίν* I, 170,12 u. o.; *τὸ πρὶν* VI, 98,13 (3mal); *οὐδαμὰ* (bei Herodot = *οὔποτε*) und *μηδαμὰ* zahlreich; *πρώην* II, 53,2; *σήμερον* III, 71,22; *πανημερὸν* VII, 111,2; 183,9; *αὐτημερὸν* VI, 139,15, sämtliche Formen ohne Artikel sind völlig Adverbia; *τὸ τελευταῖον* I, 91,22; *τέλος* II, 42,11; 115,12; 121δ6 u. o.; *ἀρχὴν* VII, 220,5; VIII, 132,7 (3mal); öfter ist der Gebrauch mit der Negation *οὐδὲ ἀρχὴν* II, 95,13; *μηδὲ* III, 39,16; *οὐκ* IV, 25,7 u. o. — Den Grad bezeichnen die Akkusative: *πολλὸν*, in hohem Grade VI, 129,8; mit viel Stimmen entging er der Verurteilung VI, 82,17; *πολλὰ ἀπειλεῖν* viele Drohungen ausstossen, sehr drohen I, 111,21; 90,3; 208,6; II, 155,2; 147,4; V, 102,13; VI, 136,9; VII, 103,30; 214,12; *τὰ πολλὰ* grösstenteils II, 86,26; III, 85,18; V, 59,4 u. o.; *τὰ πλέω* III, 52,17; IV, 168,3; VII, 70,8; *πλεῖστον καταγελᾶν* V, 68,4; I, 35,19; 122,7; *τὰ πρῶτα Ἐρετριεὺς* VI, 100,13; *τὰ μάλιστα* II, 124,26; 147,12; 148,33; IV, 68,7; V, 63,9; 91,14; VII, 6,20; 37,9; IX, 61,2 (auch *ἐς τὰ μάλιστα* II, 78,4 u. o.; *ἐς τὰ μέγιστα* VIII, 144,3; *ἐς τὰ πρῶτα* IX, 16,2); *μέγα ἀνακλαύσας* III, 14,29; V, 97,11; VI, 80,5; VII, 18,4; *μέγα νήπιος* I, 85,7 (Il. *π*, 46); 32,23; 26,30; VI, 24,8; VII, 190,9; VIII, 144,7; *μέγιστον δυναστεῦσαι* V, 97,5; VI, 66,7; VII, 117,6; *τοσοῦτο ὅσον* VII, 16α8; II, 136,23; I, 207,18; IV, 160,13; VII, 103,13, 152,6; 172,14; *ὅσον* IV, 17,12; *σμικρόν τι διάφορος* II, 6,7; *ὀλίγον παραλλάσσοντες* II, 11,14; *τὸ ἐλάχιστον* II, 13,3 u. 7; *ὀλίγον* II, 148,3; 154,11; II, 158,7; VI, 27,7; *πολλὸν ἐπιεικέστατον* II, 22,2; *ἐλάσσων* II, 134,1; III, 38,7; VII, 233,5; *π. ὑπερβάλλεσθαι* II, 175, 3; III, 102,21, IV, 103,14; V, 1,8; *πολλὸν πλεῦνες* VII, 160,9 u. öfters; *οὐδὲν ἧσσον* II, 94,10 (18mal); *μηδὲν πλέον* VII, 187,11. (Daneben die Dative *μακρῷ καλλίστη* VI, 61,13; *ὀλίγῳ* VI, 69,11; *πολλῷ* VI, 78,8; *ὅσῳ* II, 109,9.)

d. Adverbiale Akkusative der Beziehung sind: *ἄλλα τε συχνά ἀπολαμπρυνθεὶς* VI, 70,14; *τἆλλα* V, 50,6; I, 119,16; II, 92,4; III, 34,8; VII, 130,8; 190,9 und oft; *τὰ πάντα* I, 90,5; 155,13; 215,5 (5mal); *τὰ πολλὰ πάντα* V, 67,6 (3mal); *τὰ ἄλλα πάντα ἐστάλθαι* IV, 189,5; *πᾶν συμφορὴ* I, 32,22; VI, 125,22; *τὸ παράπαν ἀπαλλάττεσθαι* IV, 164,5 (4mal); *ὡς τὸ ἐπίπαν* II, 68,23; *ὡς ἐπίπαν* II, 68,23; *πάμπαν* IV, 50,10; *οὐδὲν* VI, 62,6; VII, 215,8 u. öfters; *οὔτι τοιοῦτος* II, 46,7; *οὕτω δή τι κλεινὴ ἐγένετο* II, 135,22; III, 12,7; VII, 149,19 u. o.; *ὁκότερα*, V, 119,14 u. o.; *τοῦτο μὲν . . τοῦτο δὲ* II, 47,24; 99,6; 175,1 u. o.; *τὰ μὲν . . τὰ δὲ* III, 80,16; IV, 108,12 u. o.; *οἷα* III, 4,7; 63,14; VI, 12,22 u. o.; *ἅτε* III, 51,5 u. 16; V, 11,5; 51,4; VI, 45,9 u, o.; *τὰ ὑπεναντία πεφυκέναι* VII, 153,21; *τὸ μὲν οὐκὶ* im Nichtfalle; VII, 220,18; *τὰ πρὸς πατρός, τὰ μητρόθεν* VII, 99,9; *τὸ ἀνέκαθεν* I, 170,13; II, 43,10; *τὰ ἀνέκαθεν* V, 55,6 (4mal); *τὰ ἐς τὸν πόλεμον* V, 49,14; *τὸ κατ' ἐμὲ* V, 58,16; . *ὑμέας* V, 109,11; *τοὺς θεοὺς* I, 124,8; VII, 158,11. Von Substantiven gehören hierher: *μῆκος* II, 11,5 u. o.; *μέγαθος* IV, 192,5 u. o.; *ὕψος* VII, 60,9 u. o.; *πλάτος* IV, 195,3; *εὖρος* IV, 62,5 u. öft.; *βάθος* II, 149,7 u. o.; *πάχος* IV, 81,14; *ἀριθμὸν εἴκοσι* II, 130,9 u. o.; *πλῆθος* IV, 123,10; *γλυκύτητα* IV, 177,5; *οὔνομα* IV, 12,3 u. o.; *τὸ μέρος*, I, 120,29; II, 173,18; (IV, 114,20); *πρόφασιν* V, 33,3; *γενεὴν* II, 134,13; *γένος Καδμεῖος* IV, 147,4 u. öft. (cf. *μεγάθεϊ μέγας* IV, 52,8; *πλήθεϊ πολλοὶ* III, 45,16; *οὐκ ἥσσονες ἐς ταχυτῆτα* III, 102,20.)

---

*) Delbrück, pag. 26: Adverbia wie *πρῶτον*, *δεύτερον*, *ὕστερον* und ähnliche entstanden wohl aus appositionellen Akkusativen, denn *καὶ εἴρετο δεύτερον αὖτις* heisst eigentlich: „er fragte als Zweites“.

Druck von Erdmann Raabe in Oppeln.